

25888, T. L. f.

# Jahres-Bericht

der

## philharmon. Gesellschaft in Laibach

für die Zeit

vom 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882.



Herausgegeben von der Direction,

verfasst von

Dr. Friedrich Keesbacher.



Laibach.

Verlag der philharmonischen Gesellschaft.

Buchdruckerei v. Kleinmayr & Danberg.

1882.



# Jahres-Bericht

der

philharmonischen Gesellschaft in Laibach

für die Zeit

vom 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882.

---

Herausgegeben von der Direction,

verfaßt von

Dr. Friedrich Seesbacher.



Laibach.

Verlag der philharmonischen Gesellschaft.

Buchdruckerei Jg. v. Kleinmayr & Sed. Bamberg.

1882.



MD 438/1997

## An die geehrten Mitglieder der philharm. Gesellschaft in Laibach.

Die Direction übergibt hiemit den 19. Jahresbericht seit der letzten Reorganisation der Gesellschaft.

Auch auf das abgelaufene Vereinsjahr glaubt die Direction mit besonderer Befriedigung zurückblicken zu können.

Die Mitgliederzahl hat sich auf der bisherigen Höhe erhalten, und steht bei der neu beginnenden Concertsaison ein neuerlicher Zuwachs an solchen in sicherer Aussicht.

Die Geldgebarung schließt mit einem Ueberschusse ab, was bei den gesteigerten Ansprüchen von Seite des Concertinstitutes sowohl als auch der Schulen um so bedeutungsvoller ist.

Dieses erfreuliche Resultat dankt die Gesellschaft der regen Theilnahme der Bevölkerung an dem Gedeihen unseres alten und für die Kunstinteressen von Stadt und Land so tief bedeutsamen Vereines einerseits, aber auch der Hochherzigkeit der hohen Staatsverwaltung, des hohen krainischen Landtages, der löblichen Stadtvertretung und der löblichen krainischen Sparcasse, welche die Gesellschaftsschulen in so ausgiebiger Weise subventionieren. Die Direction spricht den genannten Behörden und Körperschaften an dieser Stelle ihren verbindlichsten Dank aus für die so überaus werththätige Unterstützung der Gesellschaftszwecke, und insbesondere auch dem löblichen Sparcassevereine, der seine bisherige Jahressubvention von 200 fl. zu Gunsten der Bläferschulen auf die namhafte Summe von 800 fl. für das Jahr 1882 erhöhte.

In artistischer Beziehung hat sich auch im abgelaufenen Jahre ein reges musikalisches Leben entwickelt. «Der Rose Pilgersfahrt» von H. Schumann, die Symphonien von Beethoven und Volkman und noch viele andere größere Compositionen mögen als Repräsentanten einer

classischen und gebiegenen Kunstrichtung gelten, der die Gesellschaft seit Jahren zustrebt. Es spielten außerdem in den Gesellschaftsconcerten fremde Künstler, darunter Namen von erstem Range.

Die Gesellschaftsschulen nahmen einen sichtlichen und erfreulichen Aufschwung, und nehmen dieselben unter den Schulinstituten der Stadt nunmehr einen hervorragenden Platz ein.

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden die Bläuserschulen neu ins Leben gerufen, und die bis nun gewonnenen Resultate können als ein vielverheißender Anfang bezeichnet werden.

Das am 29. April d. J. abgehaltene Schülerconcert zeugt für den Fleiß und das Talent der Schüler, aber auch für die Gediegenheit des Lehrkörpers, so daß die Gesellschaftsdirection sich am Jahreschlusse angenehm veranlaßt sah, demselben ihren Dank und ihre Anerkennung auszusprechen.

Im Laufe des Jahres drohte ihr der Verlust einer hervorragenden Lehrkraft, welche einen Ruf nach dem Auslande erhielt. Es gereicht der Direction zur besonderen Befriedigung, daß ihr die erwähnte Lehrkraft erhalten blieb.

Die Gesellschaft feierte im abgelaufenen Jahre ein schönes Fest, indem sie das 25jährige Dienstjubiläum ihres Musikdirectors Herrn A. Medved festlich beging, ein Fest, welches seine höchste Weihe durch eine Auszeichnung erhielt, die Se. Majestät der Kaiser dem Gefeierten aus diesem Anlasse allerhöchst huldreichst zu verleihen geruhten.

Und so übergibt die Direction diesen Jahresbericht mit der Bitte an die Mitglieder der Gesellschaft, sowie überhaupt an alle kunstsinigen Bewohner dieser Stadt, sie mögen die edlen und idealen Zwecke der Gesellschaft wie bisher durch ihre rege Theilnahme bethätigen und fördern.

Kaibach am 30. September 1882.

Die Direction.

# Jahresbericht

vom 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882.

---

Die philh. Gesellschaft eröffnet am 15. Oktober die neu errichteten Bläferschulen für Flöte, Clarinette, Oboe, Fagott, Waldhorn, Trompete und Posaune und gewinnt hiefür als Lehrer die Herren Josef Tordy (Flöte), Josef Sklenar (Oboe und Fagott), Johann Zettel (Clarinette) und Georg Stiaral (Blechinstrumente).

Am 18. Oktober beginnen die regelmäßigen Proben des Männerchores, am 23. Oktober die des Damenchores.

Am 24. Oktober feierte Dr. Ferdinand von Hiller, Musikdirector in Köln am Rhein, seit 1862 Ehrenmitglied der philh. Gesellschaft, sein 70. Geburtsfest, welches für die zahlreichen Musikgesellschaften Deutschlands und Oesterreichs das Signal war, den gefeierten Jubilar mit den wärmsten Ausdrücken der Sympathie zu beglückwünschen. Auch die philh. Gesellschaft schloß sich dieser allgemeinen Ovation durch Absendung folgenden Telegrammes an:

«Nehmen Sie unter den zahlreichen Glückwünschen, welche Ihnen zu Ihrem 70. Geburtsfeste von aller Welt zuströmen, auch den unseren sowie den Wunsch auf ein recht langes Wohlergehen unseres berühmten Ehrenmitgliedes freundlich entgegen.

Laibach am 24. Oktober 1881.

«Die philh. Gesellschaft in Laibach.»

Ferdinand v. Hiller dankte der Gesellschaft in folgendem lithographirten, mit seiner autographischen Unterschrift versehenen Schreiben vom 25. Oktober 1881:

«Es ist mir ganz unmöglich, für die vielen kostbaren Zeichen von Wohlwollen und Theilnahme, die mich in den verschiedensten Formen an meinem 70. Geburtstage beglückt haben, so zu danken, wie es mir Bedürfnis wäre. Möge denn dieses Blättchen als ein Symbol meines warmen, unauslöschlichen Dankgefühles nachsichtsvoll und freundlich aufgenommen werden.

«Köln, den 25. Oktober 1881.

Ergebenst

«Ferdinand Hiller.»

### Plenarversammlung des Männerchores

am 28. Oktober 1881.

28 Oktober.

Der Director-Stellvertreter Dr. Reesbacher begrüßt als Vorsitzender namens der Direction den Männerchor und spricht diesem nach einem Rückblicke auf die Thätigkeit desselben den Dank der Direction aus für dessen erfolgreiche Mitwirkung bei den Gesellschaftsconcerten, insbesondere bei den großen Aufführungen von Robert Schumanns «Paradies und Peri», Mendelssohns Finale zur Oper «Loreley», Thierfelders «Platorog» und bei dem Festconcerte anlässlich der Vermählung des Kronprinzen Rudolf. Er erinnert an die gelungene Sylvesterfeier, an das Sängerkränzchen, an die Sommer-Liedertafel, an die Sängerschaft nach Raibl und Predil, an die Vertretung des Chores bei dem dritten steierischen Bundesfeste in Graz, wo der Vereinsfahne ein Fahnenband gewidmet wurde.

Er gedenkt sodann der Verdienste des bisherigen Directors der Gesellschaft, Dr. Anton R. v. Schöppel-Sonnwalden, um den Männerchor und fordert die Versammlung auf, demselben den Dank durch Erheben von den Sitzen auszusprechen. (Geschieht.)

Er bittet die Sänger, der Sache des Gesanges treu zu bleiben, das Sängelerleben durch Veranstaltung von kleineren Unterhaltungen, durch Zusammenstellung von Quartetten neu beleben zu helfen, und schließt mit dem Wunsche, daß der Männerchor jene Stufe der Achtung sowohl bezüglich seiner Leistung als auch seiner socialen Stellung erreiche, welche er verdiene, und daß das Leben der Sänger unter sich immermehr als ein auch im socialen Leben inniges und freundschaftliches sich gestalte und erhalte.

Es wird sodann zur Wahl des Ausschusses geschritten. Als gewählt erscheinen: zum Chorführer Herr Josef Böhrer, zum Archivar Herr C. Laiblin, zum Tafelmeister Herr C. Till, zum Secretär Herr Dr. Haberer, als Ausschüsse die Herren Hugo Fischer und Victor Naglas. Eine Ablehnung der Wiederwahl von Seite des bisherigen Tafelmeisters Till wird nicht angenommen.

Es erscheint daher der bisherige Ausschuss wieder gewählt.

Von Vereinsunterhaltungen des Männerchores, die dieser als solcher veranstaltet, werden für das kommende Jahr beschlossen: eine Sylvesterfeier, in der zweiten Hälfte des Jänner 1882 ein Sängerkränzchen, mehrere Sängereben- und ein Sängerausflug.

Es wird zur Ermöglichung der Veranstaltung von Sängereben beschlossen: es sei dem Chormeister Redved der Wunsch auszusprechen, daß immer nur drei Wochen vor jedem Gesellschaftsconcerte, welches die Mitwirkung des Männerchores erheischt, den Concertproben ausschließlich gewidmet werden, sonst aber wöchentlich nur eine Probe, während die zweite Probe unter Leitung des Chorführers den speciellen Zwecken des Männerchores zu dienen habe.

Herr Rudolf legt hierauf über den Stand der Sängereben Rechnung, wird abermals unter Botierung des Dankes für die bisherige Mühewaltung mit der Verwaltung der Einnahme betraut. Es wird ferner beschlossen, daß die Einlage in diese für jeden Sänger obligatorisch sei. Auch wird die Frage der Errichtung einer Sängereben des Damenchores angeregt, und der Vorsitzende übernimmt die diesbezüglichen Unterhandlungen mit dem Damenchor.

Es wird sodann über die Herrn Chormeister Redved anlässlich seines 25jährigen Jubiläums seiner Thätigkeit in der philh. Gesellschaft und im Männerchore darzubringende Ovation Beschluss gefasst und beschlossen, den Laibacher Turnverein zur Mitwirkung bei der Serenade am Vorabend des Festes einzuladen.

Hierauf wird die Plenarversammlung geschlossen.

### **Die Plenarversammlung der philharmonischen Gesellschaft**

fand am 30. October d. J. im Fürstenhofe um 10 Uhr 30. October. vormittags in Gegenwart von 30 Mitgliedern und unter dem Voritze des Director = Stellvertreters Dr. Reesbacher

statt. Nachdem letzterer die beschlussfähige Anzahl der Anwesenden constatirt hatte, begrüßte er die Mitglieder und dankte denselben für ihr Erscheinen. Der Vorsitzende gab sodann ein gedrängtes Bild der Thätigkeit der Direction im abgelaufenen Vereinsjahre: Die Mitgliederzahl stehe um 17 gegen das Vorjahr zurück, werde aber zur Zeit des Beginnes der Concertsaison die Ziffer des Vorjahres zweifellos überschreiten; die Geldgebarung schließt mit einem Cassenreste von 221 fl. ab, trotzdem die Gesellschaft allen an sie herantretenden Anforderungen entsprechen konnte, ungeachtet der bedeutend gesteigerten Kosten heutiger Concertaufführungen.

Dieses günstige Ergebnis verdanke die Gesellschaft in erster Linie der Theilnahme der Bevölkerung Laibachs an dem Gedeihen des Kunstinstitutes, aber insbesondere jenen Factoren, welche der Gesellschaft so hilfreiche Unterstützung angedeihen ließen durch die Subventionen von 400, 300 und 200 fl., welche das h. Unterrichtsministerium auf drei Jahre, vom 1. Jänner 1881 an, in Aussicht gestellt und das Land und die Stadt bereits für dieses Jahr flüssig gemacht haben. Auch die löbliche Sparcasse habe auch heuer wieder, wie seit einer Reihe von Jahren, der Gesellschaft den Betrag von 200 fl. gewidmet.

Es sei daher eine Pflicht der Gesellschaft, diesen wohlthätigen Factoren den Dank auch heute wieder auszusprechen, und Redner beantragt, diesem Danke durch Erheben von den Sizen einen Ausdruck zu verleihen. (Geschieht unter lebhaften Beifallsrufen.)

Aber auch in künstlerischer Beziehung sei das abgelaufene Jahr ein hervorragendes zu nennen, begünstigt durch die Besserung der orchestralen Verhältnisse infolge der Wiedererwerbung einer Militärkapelle.

Er verweise in dieser Richtung auf die Vorführung der großen Tomwerke: «Paradies und Peri» von R. Schumann, «Loreley» von Mendelssohn, «Platorog» von Thierfelder, die «C-moll-Symphonie» von Beethoven, die «D-moll-Symphonie» von Volkman, die großen Clavier- und Violinconcerte und viele andere große orchestrale Sätze.

Das Verdienst hiesfür gebüre in erster Linie Herrn Musikdirector Redwed, aber auch allen Mitwirkenden, insbesondere den Mitgliedern des Damen- und Männerchors, und die Direction erfülle eine angenehme Pflicht, den Dank

und die vollste Anerkennung den Genannten auszusprechen. Die Gesellschaft habe auch Gelegenheit gefunden, ihre patriotischen Gefühle unverbrüchlicher dynastischer Treue durch Veranstaltung eines Festconcertes anlässlich der Vermählung des Kronprinzen Rudolf zu documentieren.

Mit besonderer Befriedigung verweise die Direction auf den Aufschwung und den blühenden Stand der Gesellschaftsschulen, an welchen 125 Schüler theilnahmen. Die Statistik der Schule zeuge für das Bedürfnis eines solchen Institutes, da alle Berufsklassen an der Schule participieren; der Umstand, dass 26 Schüler ganz und 10 Schüler halb befreit vom Schulgelde waren, zeuge für die Liberalität der Direction gegenüber dem Talent, das nicht immer mit dem Gelde Hand in Hand gehe; der Umstand, dass unter 125 Schülern, respective 95 Krainern, nur 63 Laibacher sich befanden, widerlege die oft gehörte Behauptung, dass der Einfluss der philharmonischen Schule nur für die Stadt Laibach maßgebend sei. Außerdem habe die Gesellschaft heuer ihre Schulen um die Vorträge über Harmonielehre (besucht von 14 Schülern) und um die Uebungen im Ensemblespiele (16 Schüler) vermehrt und die gut besuchten Vorträge über Musiktheorie auch dieses Jahr wieder fortgeführt. Die am 11. und 12. Juli abgehaltenen Prüfungen haben der Direction die Ueberzeugung verschafft, sowohl über das Lehrtalent und den Fleiß der Lehrer als auch über die Fortschritte der Schüler, so dass sich die Direction veranlasst sah, den Lehrern den Dank und die Anerkennung am Schlusse der Prüfungen auszusprechen. Redner spricht diesen Dank auch hier vor der Versammlung der Mitglieder wiederholt aus.

Ein höchwichtiges Ereignis für die Zukunft der Gesellschaft vollzieht sich zwar erst im kommenden Jahre, die Vorbereitungen hiezu jedoch spielten sich bereits im abgelaufenen Jahre ab, es ist dies die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches der Direction: die Errichtung von Bläser-schulen. Die orchestralen Verhältnisse in Laibach seien zu bekannt, als dass Redner über die Dringlichkeit dieser Unternehmung noch ein Wort hinzuzusetzen brauche. Die Benützung der mit 15. Oktober ins Leben getretenen Bläser-schule sei durch den Eintritt von 21 Schülern über Erwarten günstig, und so hoffe die Direction, dass sich diese Unternehmung kräftigen und lebensfähig erweisen werde, getragen durch die Theilnahme und die Unterstützung von Kunstfreunden.

Dr. Reesbacher gedachte sodann mit warmem Nachrufe des am 13. März 1881 in Wien verstorbenen ehemaligen Gesellschaftsdirectors Andreas Grafen v. Hohenwart. Derselbe war durch viele Jahre in der Direction der Gesellschaft thätig, war stets ein eifriger Freund der Tonkunst und der philharmonischen Gesellschaft und im Jahre 1847 durch vier Monate Director derselben. Obwohl durch seinen Domicilwechsel den Jüngeren der heutigen Generation fernestehend, haben die Aelteren derselben ihm doch ein treues und dankbares Andenken bewahrt. (Die Versammlung erhebt sich über Antrag des Sprechers zum Zeichen des Beileides.)

Redner gedenkt sodann des am 5. September nach Wien übersiedelten bisherigen Gesellschaftsdirectors Dr. Anton Ritter v. Schöppl-Sonnwalden. Derselbe sei durch nahezu 40 Jahre in der Gesellschaft thätig gewesen und vom Jahre 1859 bis 1874 ununterbrochen und wieder vom Jahre 1877 bis heuer an der Spitze derselben gestanden. In allen Lebensstellungen: vom Conceptspracticanten der Finanzprocuratur bis zum k. k. Hofrath, sei er der Sache der Gesellschaft thätig beigestanden, sein Name sei mit dem musikalischen Leben dieses Zeitraumes innig verwebt, und wenn man die besten Namen der langen Reihe der bisherigen Directoren, wenn man die Namen Hößern und Woos, Novak und Hölbling nenne, müsse man auch den Schöppls nennen. Die Direction habe anlässlich des Scheidens desselben eine Ovation beschlossen, welche jedoch durch die präcipitierte Abreise desselben vereitelt wurde. Redner beantragt daher, es möge dem gewesenen Director der Dank der Gesellschaft in einer Adresse ausgedrückt werden. (Wird einstimmig und unter großem Beifalle angenommen.)

Und nun, meine Herren, fuhr der Director-Stellvertreter fort, bewahren Sie der philharmonischen Gesellschaft Ihre Theilnahme wie bisher, unterstützen Sie die guten Absichten der Direction wie bisher, dann wird die Gesellschaft zur Ehre der Stadt und des Landes fortblühen, dann können wir einer schönen, einer besseren Zukunft entgegensehen. (Allgemeiner Beifall.)

Es wird sodann der Revisionsbericht (die Herren Berderber und Schaschel) vorgetragen, genehmigt und die Herren Berderber und Beyschlag als Revisoren für die Rechnung des abgelaufenen Jahres per acclamationem ernannt.

Herr Cassier Raringer verliest sodin den Rechnungsabschluss pro 1880/81. Es stehen einer Einnahme von 5729 fl. 82 kr. die Ausgaben von 5452 fl. 38 kr. gegenüber, so dass die Gesellschaft mit einem Cassereste per 277 fl. 44 kr. abschließt. (Der Rechnungsabschluss wird ohne Debatte genehmigt.)

Secretär Krenner trägt sodann das Präliminare für das Jahr 1881/82 vor, das zwar mit einem Deficit von 400 fl. abschließt, aber eigentlich kein solches ist, da der von Seite der löbl. Sparcasse für die Blärserschulen in Aussicht gestellte Betrag, dessen Ziffer noch nicht fixiert ist, nicht eingestellt werden konnte. (Das Präliminare wird genehmigt.)

Es entspinnt sich eine längere Debatte über die Anfrage des Herrn Landesgerichtsrathes Ledenic, ob der vor zwei Jahren dem Bauфонде zu Gesellschaftszwecken entnommene Geldbetrag schon zurückgezahlt sei, wenn nicht, warum er nicht im Vermögensausweise ersichtlich gemacht werde. Secretär Krenner gibt die Aufklärung, dass heuer, wo ein Deficit in das Präliminare eingestellt erscheint, eine Rückzahlungsquote nicht eingestellt werden konnte, dass aber die Direction dies für künftighin thun zu können hoffe. Landesgerichtsrath Ledenic wünscht die Ersichtlichmachung dieser Schuld im Vermögensausweise, welcher Antrag nach längerer Debatte, an der sich Regierungsrath Graf Chorinsky und Oberbergcommissär Dr. Haberer betheiligen, auch angenommen wird.

Der Gesellschaftssecretär Herr Krenner bringt sodann die Frage in Anregung, ob es sich nicht empfehlen würde, den Bauфонд im Betrage von 20,682 fl. 37 kr. in Papierrente anzulegen, da hiedurch eine größere Verzinsung erreicht werden könnte. Herr Laiblin spricht sich dagegen aus und glaubt, es sei besser, das Geld in der Sparcasse zu belassen. Auch Regierungsrath v. Fladung, Dr. Haberer und Graf Chorinsky schließen sich dem Antrage Laiblins an. Landesgerichtsrath Ledenic beantragt, die Gesellschaftsdirection sei zu ermächtigen, im günstigen Momente das Geld in pragmaticalen Wertpapieren anzulegen. Nach längerer Debatte modificierte Laiblin seinen Antrag dahin, die Direction sei zu beauftragen, wenn sie den Moment zum Kaufe von Wertpapieren gekommen erachte, eine Generalversammlung ad hoc einzuberufen.

Herr Krenner vertheidiget in seinem Schlussworte seinen Antrag und meint, er habe ihn gestellt, damit nicht später der Direction der Vorwurf gemacht werden könne, sie habe die Gelegenheit veräußert, die ihrer Verwaltung übergebenen Gelder gewinnbringender zu placieren.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Laiblins angenommen.

Dr. Reesbacher bringt sodann zur Kenntniß, daß ihm unmittelbar vor der Sitzung die Mittheilung gemacht wurde, daß der geschiedene Director v. Schöppl der Gesellschaft acht Musikalien, darunter wertvolle Sachen aus dem Gebiete der Kammermusik, als Geschenk gewidmet habe, und beantragt, ihm den Dank der Gesellschaft zu votieren, was auch unter lebhaftem Beifalle geschieht.

Es wird sodann zur Verkündung des Wahlresultates durch den Scrutator Palfinger geschritten. Zum Director erscheint einstimmig gewählt Herr Dr. Reesbacher, eine Mittheilung, welche mit lauten Beifallsrufen der Anwesenden entgegengenommen wird. In die Direction erscheinen als gewählt die Herren Landesgerichtsrath Ledenic, A. Cantoni, Karinger, Krenner, Bezirkshauptmann Schafschel, Paschali, Leskovic, Dr. Haberer und Franz Zeschko.

Dr. Reesbacher dankt in seinem und im Namen der übrigen Neugewählten für das ihnen soeben entgegengebrachte Vertrauen, bedauert, für den ihm übertragenen Ehrenposten nicht die nöthige Eignung mitzubringen, man müsse sich daher mit seinem guten Willen begnügen. Indessen vertraue er auf die Mitwirkung so vieler tüchtiger und größtentheils schon erprobter Männer, und es sei der Director schließlich doch nichts anderes, als der Executor der Beschlüsse dieser Herren. Man solle von ihm keine Programmrede erwarten; wer bereits durch 21 Jahre im Dienste der Gesellschaft gestanden, könne sagen: «Meine Vergangenheit ist mein Programm der Zukunft.» (Beifall.) Er bat schließlich um die Fortdauer der Theilnahme für die Gesellschaft und schloß hierauf die Versammlung.

31. Oktober.

Der neugewählte Director der Gesellschaft Dr. Reesbacher begrüßt in der Damenprobe am 31. Oktober die Sängerinnen namens der Direction, dankt ihnen für ihren Fleiß und ihre Aufopferung für die edle Sache der Tonkunst und bittet, in diesem schönen Streben auch fernerhin

mit derselben Hingebung wie bisher zu verharren. Er ladet sie bei diesem Anlasse auch zur Bildung einer Sängerrinnen-Lade ein.

Der Director begrüßt in einem Rundschreiben die Lehrer der Gesellschaft, dankt ihnen für ihr Vertrauen, das sie ihm in seiner Eigenschaft als Schulinspector entgegengebracht, und ersucht sie, ihm dieses auch fernerhin zu bewahren. 1. November.

Er begrüßt ferner die Schüler der Bläuserschule persönlich bei der Zusammenkunft derselben am 1. November, sowie auch den Männerchor in dessen Probe am 4. November. 4. November.

Der Turnverein theilt in einer freundlichen Zuschrift mit, daß derselbe gerne bereit sei, an der Ovation für Musikdirector Nedved theilzunehmen, und zwar bei der beabsichtigten Serenade des Männerchores vor der Wohnung des Jubilars; die Serenade unterblieb jedoch aus Rücksicht für die ohnedies bei dem Feste sehr in Anspruch genommenen Sänger.

In der Directionsitzung vom 4. November wird über Antrag des Herrn Schulinspectors Ledenic die Einführung einer Einschreibgebühr von je 1 fl. für jeden Schüler für das künftige Schuljahr beschlossen.

Der Director stellt in der Lehrerconferenz am 5. November dem Lehrkörper den neugewählten Schulinspector und Director-Stellvertreter Landesgerichtsrath Julius Ledenic vor. In der gedachten Conferenz wird die Einführung des Unterrichtes in der Musiktheorie durch die einzelnen Lehrer für Schüler, welche erst Anfänger sind, und des Unterrichtes in der Harmonielehre durch Herrn J. Böhler für vorgeschrittenere Schüler der Direction zur Beschlußfassung empfohlen. 5. November.

Die Gesellschaft erhält von Seite der hohen k. k. Landesregierung unterm 3. Dezember 1881, Z. 2116 praes., die erfreuliche und für die Gesellschaft ehrenvolle Mittheilung, daß Se. Majestät der Kaiser mit allerhöchster Entschließung vom 28. November 1881 dem Musikdirector Nedved in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens das goldene Verdienstkreuz verliehen habe. Der Gesellschaftsdirector machte dann am selben Tage bei einer Concertprobe diese Mittheilung, welche von den daselbst anwesenden Mitgliedern mit stürmischem Jubel aufgenommen wurde. 3. Dezember

### Die Festsfeier der philh. Gesellschaft

zu Ehren des 25jährigen Jubiläums des Herrn A. Nedved als Musikdirector und Chormeister am 4. Dezember 1881.

4. Dezember.

Die philharmonische Gesellschaft eröffnete die heurige Concertsaison in glänzendster Weise. War schon das Programm dieses Concertes für sich allein geeignet, das volle Interesse aller Musikfreunde wachzurufen, so nahm dasselbe, welchem von der Direction zu Ehren des 25jährigen Jubiläums des Herrn Anton Nedved als Musikdirector der Gesellschaft der Charakter eines Festconcertes beigelegt wurde, die besondere Antheilnahme der Mitglieder in Anspruch, die denn auch den Saal in allen seinen Räumen füllten. Unter den Anwesenden bemerkte man in erster Reihe den Herrn k. k. Landespräsidenten A. Winkler sammt Gemahlin, den Herrn Landeshauptmann Grafen Thurn, GW. Keler u. s. w. Ein Damenchor von 43 Sängern (eine, im Vorbeigehen gesagt, in den Concerten der Gesellschaft bisher noch nie erreichte Ziffer), dem ein ebenfalls ungewöhnlich qualitativ und quantitativ verstärkter Männerchor von 48 Sängern zur Seite stand, im Vereine mit einem gut besetzten großen Orchester bildeten für unsere Verhältnisse ganz ungewöhnliche Tonmittel, und erzielte schon der äußere Anblick des überfüllten Podiums, besonders mit den reizenden jugendlichen Frauen- und Mädchenerscheinungen, einen überraschend schönen Eindruck. Zarte und sinnige Damenhände hatten das Pult des Jubilars mit Blumen geschmückt, und der Damenchor hatte auf das Dirigentenpult einen Lorbeerkranz mit großen Seidenschleifen und entsprechender, in Silber reich und geschmackvoll gestickter Widmungsschrift niedergelegt.

Als Musikdirector Nedved, mit dem goldenen Verdienstkreuze geschmückt, auf dem Podium erschien, wurde er vom Publicum mit stürmischem Beifalle als der Gefeierte des Abends begrüßt. Als sich der Beifallssturm, mit dem Nedved empfangen wurde, gelegt hatte, begann das Concert mit Hector Berlioz' Overture von Benvenuto Cellini. Wir sind der artistischen Leitung zu Dank verpflichtet, daß sie uns auch mit Erscheinungen bekannt macht, die bisher in unseren Programmen nur als Lücken bemerkbar waren. Hector von Berlioz, ein geistreicher, gelehrter, oft excentrischer, oft unverständlicher oder doch unverstandener französischer Musiker, bietet durch seine Benvenuto-Cellini-Overture ein sehr interessantes Tonwerk zwar, aber in diesem mehr

rhapsodisch hingeworfenen als thematisch durchgeführten Werke zu wenig Gelegenheit, die Bedeutung des Mannes vollends zu würdigen, die derselbe in der Musik überhaupt und insbesondere der französischen Musik gegenüber einnimmt. Geschmack und effectvolle Instrumentation lassen trotz einer gewissen Kargheit der Gedanken den Franzosen sofort erkennen.

Die zweite Pièce war Robert Schumanns «Der Rose Pilgerfahrt», für Soli, Chor und Orchester (nach dem Märchen von Moriz Horn); «Der Rose Pilgerfahrt» wurde zum letztenmale am 5. April 1867 von der Gesellschaft aufgeführt. Die damalige Besetzung der Solis war folgende: Fr. E. Eberhart, Frau A. Pessiak, Fr. E. Büchler, die Herren A. Ander, Fr. Melkus und J. Schulz. Fr. Clementine Eberhart sang auch diesmal die reizende Partie der «Rose» in wahrhaft bezaubernder Art und documentierte sich durch den wiederholten Beifall, der ihre Leistung begleitete, abermals als den erklärten Liebling unseres Concertpublicums. Fr. Bruck vom landschaftlichen Theater brachte durch ihre wohlklingende Stimme und geschulten, künstlerisch durchgeführten Vortrag auch ihren Part zu voller Geltung und fand reichlichen Beifall, besonders der Vortrag des Altsolo Nr. 16: «Im Wald», war von schöner und erfolgreicher Wirkung. Herr v. Bistarini, von seiner Mitwirkung in «Paradies und Peri» im vorigen Jahre noch im besten Andenken stehend, rechtfertigte die Anerkennung, die er sich damals durch seine weiche, sympathische Stimme und seinen gefühlvollen und künstlerisch durchbildeten Vortrag erworben hat, durch seine gestrige Leistung aufs neue, ja übertraf die erste Leistung noch. Es ist diese Partie der einschmeichelnden Klangfarbe seines Organes sowie seinem ganzen Naturell ganz besonders zusagend.

Die übrigen Solis (Fr. Fanny Kordin, Fr. Wittschl und die Herren Kosler und Kulp) waren durchwegs besten Händen anvertraut. Fr. Kordin ist eine in unserem Concertsaale bereits erprobte Sängerin; Fr. Wittschl debutierte gestern als Solistin und sang ihren kleinen Part sehr lieblich und nett. Herr Kosler sang den Todtengräber mit seiner sympathischen Stimme sehr wirkungsvoll. Die Chöre waren trefflich studiert und wurden äußerst wirksam vorgetragen, insbesondere der Elfenchor (Nr. 3 und 10) und die Perle der Männergesangs-Literatur: «Bist du im Wald gewandelt» (Nr. 15). Das Orchester bewältigte seine an Schwierigkeiten reiche Aufgabe auf das überraschendste. Alles in allem

genommen war die Aufführung des Schumann'schen Werkes eine des großen Namens würdige und gereicht dieselbe dem Musikdirector Nedvèd sowohl als allen Mitgliedern zur Ehre.

Zum Schlusse gelangte Richard Wagners imposanter Einzugsmarsch und Chor aus dem «Tannhäuser» zur Aufführung und erzielte durch die gewaltige Entfaltung so reicher Tonmittel einen geradezu stürmischen Beifall.

Damit war das eigentliche Programm des Concertes erschöpft, doch das Publicum blieb im Saale «der Dinge harrend, die da kommen sollten». Es war nämlich öffentliches Geheimnis, daß dem Musikdirector Nedvèd eine Ovation seitens der Gesellschaft zugebacht war.

Ehe wir jedoch zu dieser selbst übergehen, wollen wir des festlichen Anlasses etwas eingehender gedenken. Es war nämlich am 13. Dezember 1856, als Nedvèd das erstmal ein philharmonisches Concert dirigierte; er bekleidet demnach seine heutige Stellung von gedachtem Tage durch volle 25 Jahre. Nedvèd (am 19. August 1828 zu Horovic in Böhmen geboren) erhielt seine erste musikalische Ausbildung durch Slawik (Vater des berühmten Violinvirtuosen). Seine weitere Ausbildung zunächst zum Sängerknaben leitete Sigmund Koleszovsky in Prag. Dasselbst studierte er weiter unter Krejci, Horak und Wildner und erlangte das Zeugnis der Befähigung als Sänger und Gesangslehrer von Seite des Prager Conservatoriums. Er war nun bald ein gesuchter Solist bei allen classischen Aufführungen in Prag, so im Cäcilienverein, in der Sofienakademie und in mehreren Kirchen.

Nedvèd widmete sich später über Andrängen musikalischer Capacitäten, welche auf seine schöne Stimme aufmerksam wurden, der theatralischen Laufbahn, und zwar mit entschiedenem Erfolge. Da kam ein Zwischenfall, der auf sein ferneres Leben von entscheidender Wirkung war. Er sollte ein Engagement nach Brünn antreten, da verfiel der dortige Director in Concurrs. Dies und andere Zwischenfälle bestimmten ihn, sich um die damals ausgeschriebene Musiklehrerstelle an der philharmonischen Gesellschaft in Laibach zu bewerben, welche Stelle er denn auch am 1. September 1856 erhielt und am 1. Oktober desselben Jahres antrat. Am 13. Dezember debütierte er, wie bereits gesagt, als Dirigent der philharmonischen Gesellschaft und leitete von da an stets die Concertaufführungen, seit dem Jahre 1857 auch formell unter dem Titel eines Musikdirectors, welche Stelle eigens für ihn creiert wurde.

Um nun den Tag seines 25jährigen philharmonischen Wirkens zu markieren, haben die beitragenden Mitglieder im Einverständnisse mit der Direction der Gesellschaft und des Männer- und Damenchores beschlossen, demselben in dankbarer Anerkennung eine Jubiläums-Festfeier zu veranstalten. Es hatte sich ein Comité aus beitragenden und ausübenden Mitgliedern unter dem Vorsetze des Herrn Albert Jeschko gebildet, welches die Durchführung der Feier in die Hand nahm und innerhalb welcher sich insbesondere Herr A. Jeschko durch seine unermüdlische und erfolgreiche Thätigkeit ein großes Verdienst erwarb. Der erste Theil der gedachten Festfeier spielte sich am Schlusse des Festconcertes ab. Der Gesellschaftsdirector Dr. Reesbacher trat nach Abspielung der letzten Programmnummer vor und hielt an die Versammlung folgende Ansprache, die häufig durch laute Zustimmungsrufe unterbrochen, zum Schlusse mit stürmischem Beifalle begrüßt wurde:

Verehrte Frauen und Herren!

Hochgeehrte Mitglieder!

Wenn ich es entgegen dem bei Concerten üblichen Gebrauche unternehme, nach Abspielung des Programmes Ihre Aufmerksamkeit auf eine kurze Spanne Zeit in Anspruch zu nehmen, so werden Sie diesen ungewöhnlichen Vorgang anders beurtheilen, wenn ich Sie von dem Zwecke meiner Worte in Kenntniß gesetzt haben werde. Die philharmonische Gesellschaft in Laibach bildet eine nun bald an 200 Jahre bestehende Kunstgemeinde, eine Familie im großen Stile, unsere gemeinsame Mutter ist die Tonkunst, unser gemeinsames Streben die Pflege derselben.

Und wie es in der Familie als schönster Zug im Leben derselben vorzukommen pflegt, daß alle Theile derselben an dem Geschehe des Einzelnen Antheil nehmen, mit ihm trauern und mit ihm sich freuen, so überträgt auch unsere Kunstgemeinde das Interesse an dem Lebensschicksale des Einzelnen auf alle Erlebnisse desselben, sie trauert mit dem Trauernden, sie freut sich bei freudigen Anlässen.

Glücklicherweise ist es ein freudiger Anlaß, der uns heute in diesen Räumen versammelt. Es werden am 13ten Dezember 25 Jahre sein, an welchem Tage unser verehrter Herr Musikdirector Nedved die artistische Leitung der philharmonischen Concerte übernahm. (Bravo.)

25 Jahre! Eine schöne Zeit, voll des Erinnerns an Kummer und Sorge, Mühen und Qualen, aber auch voll des Erinnerns an schöne Tage und künstlerische Erfolge.

Wenn der Wanderer die Höhe eines Berges erklimmen hat, so hält er wohl seinen Schritt inne und blickt zurück auf den Weg, den er hinter sich hat. Er sieht hinunter in das lachende grüne Thal, welches er durchwandelt, nach dem silberglitzernden Flusse, den er überschritten, den dunklen Wald, in dem er geruht, und sieht er nun das schöne Landschaftsbild vor sich, die herrliche Landschaft im hellen Sonnenschein, da freut er sich des Anblicks und vergißt gerne der Mühe und des Schweißes, den er auf die Gewinnung des schönen Punktes verwendet.

So mag wohl heute auch unser verehrter Musikdirektor Nedved an dem bedeutsamen Marksteine seines Lebens auf den Weg zurückblicken, den er mühevoll in 25 Jahren durchwandert, doch sieht er zurück auf die Stunden reinen Kunstgenußes, den er sich und uns verschafft, sieht er zurück auf die künstlerischen Erfolge, die er errungen, so wird auch aller Bitternis vergessen, und reine ungeheuchelte Freude über ein nützlich zurückgelegtes Leben zieht in sein Herz ein. Auch wir wollen mit ihm auf seinen bisherigen Lebensweg zurückblicken.

Als Meister Nedved vor 25 Jahren das philharmonische Scepter ergriff, da war die Gesellschaft von dem engen Wege geläuterten Kunstgeschmackes abgewichen und wandelte den breiteren und bequemeren der leichteren Kunstgattung. Nedved führte die Gesellschaft auf die Bahn strenger und classischer Musik zurück und hat sich so für die Läuterung des musikalischen Kunstgeschmackes ein bleibendes und unleugbares Verdienst erworben. Es wurde nur gute Musik zur Aufführung gebracht, und die Tonwerke der ersten Tonkünstler fanden eine begeisterte Aufnahme und eine zum mindesten stets würdige Interpretation. (Lauter Beifall.)

Ein weiteres Verdienst Nedveds bestand in der Heranziehung des vielstimmigen Männergesangs als Tonmittel auf dem Gebiete ernster Musik, und so war es seine erste That, einen neu organisierten und geschulten Männerchor am 13. Dezember 1856 vorgeführt zu haben. Zwei Jahre später rief er einen Damenchor zusammen, und mit beiden Chören zusammen als gemischter Chor ermöglichte er die Aufführung großer choralischer Werke. Aber auch außerhalb

der Gesellschaft war Nedveds Wirken von nicht zu unterschätzendem Einflusse.

Seine Compositionen für Männerchor finden sich in den Programmen der verschiedenen Gesangsvereine, durch seine Schullieder verstand er es, in der Jugend unseres Landes die ersten Keime musikalischen Interesses wachzurufen und durch die Composition von kleinen Messen für Singstimmen und Orgel sorgte er für eine würdige Form von Kirchenmusik in unserem Lande, was umsomehr ins Gewicht fällt, als hierzulande die orchesterale Musik sich bekanntlich im desolatesten Zustande befindet. Ich übergehe seine Verdienste als Musiklehrer, als unsern Gesellschaftszwecken fern liegend, will aber noch zwei besondere Tugenden unseres verehrten Meisters hervorheben: Es ist dies seine Pflichttreue, seine Uermüdblichkeit und Zähigkeit, mit denen er die in einer kleineren Provinzstadt natürlichen Hindernisse bekämpfte, die Energie, mit der er den einmal gefassten Gedanken, und zwar immer in wenigstens würdiger Weise, zur Ausführung brachte. (Stürmischer Beifall.)

Ferner auch seines ersten musikalischen Strebens will ich gedenken. Wir sahen ihn als jungen Mann, voll jugendlicher Ideale und Illusionen seine Stelle antreten und dieselben Principien, dasselbe Streben erfüllt ihn noch heute, wo die Zeit Silberflocken in sein Haar geflochten hat. Der gereifte Mann hängt mit dem alten jugendlichen Feuer an den Idealen seiner Vergangenheit. Daher hat sein Wirken auch Anerkennung gefunden in- und außerhalb des Landes, die ehrenfeste Anerkennung ist wohl die, die von den Stufen des Allerhöchsten Thrones herabgelangte, indem ihm Sr. Majestät unser Kaiser und Herr mit Allerh. Entschliesung vom 28. November l. J. in Anerkennung seiner Verdienste als Musiklehrer und als Director der philharmonischen Gesellschaft das goldene Verdienstkreuz verlieh. (Stürmischer Beifall.) Dieses ehrenvollste Zeugnis für ihn ist auch zugleich ehrenvoll für die Gesellschaft, deren artistische Spitze einer solchen Ehre würdig befunden wurde. Ich spreche daher für diesen huldvollen Act Sr. Majestät den Dank, dem Herrn Musikdirector Nedved die Glückwünsche der Gesellschaft aus. (Stürmischer Beifall.)

Aber auch wir erkennen dankbar sein Wirken an, darum war das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit uns ein willkommener Anlaß, um diese Anerkennung und unseren Dank auch auszusprechen zu können. Es hat sich daher im

Kreife der beitragenden Mitglieder die Idee Bahn gebrochen, für diesen Ausdruck der Anerkennung und des Dankes eine auch äußerlich sichtbare Form zu finden, und so beschlossen dieselben, dem Musikdirector zur Erinnerung an sein 25-jähriges Jubiläum ein Andenken zu überreichen. Und ich bin mit der Ehre betraut worden, dieses Andenken zu übergeben.

Der Sprecher wendet sich nun zu dem Gefeierten, und indem er ihm einen prachtvollen Brillantring überreicht, fährt er in seiner Rede fort:

Herr Musikdirector! Hochgeschätzter Freund! Indem ich Dir dieses Zeichen der Dankbarkeit übergebe, will ich den mich hiebei bewegenden Gefühlen Ausdruck geben.

Der farbenschildernde Glanz dieses Edelsteins soll Dir ein Zeichen sein, daß Dir der gute Ruf und der Glanz der althehrwürdigen philharmonischen Gesellschaft anvertraut ist. Du mögest ihn, wie bisher, aufrecht erhalten, fördern und pflegen. Das in sich selbst zurückkehrende Gold des Ringes soll Dich erinnern an das Gold der Treue, das Du dem Dir anvertrauten Kunstinstitute bewahren mögest, mit dem Du innig verwachsen, mit dem Du alt geworden bist; der ganze Ring aber sei Dir ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes aller Mitglieder, die den heutigen Tag mit Dir als Festtag begehen, eines Dankes, der uns alle zu dem Wunsche befeuert, den ich als Sprecher im Namen der Gesellschaft zum Ausdruck bringe, dem Wunsche: «Gott schütze, Gott bewahre noch auf lange unsern wackern Meister Redvød!»

Als der Sprecher geendet, intonierte die Musik einen Tusch, das Publicum erhob sich, rauschender Beifall durchbrauste den Saal, der Gesellschaftsdirector umarmte den Musikdirector, der von allen Seiten umringt und beglückwünscht wurde. Mit von Rührung erstickter Stimme brachte Redvød einige Worte des Dankes hervor, die in ihrer natürlichen und ungekünstelten Weise einen mächtigen Eindruck auf die Anwesenden machten. Damit schloß der erste Theil der Festfeier, um beim «Sänger-Abend» in den Localitäten der Casino-Restaurations eine bewegte Fortsetzung zu finden.

Die Festräume waren aus diesem Anlasse mit dem Porträt des Jubilars, der Vereinsfahne, Wappenschildern, mit Sängersprüchen und Festons ausgeschmückt. An langer Tafel waren die Mitglieder des Damen- und des Männerchores placiert, an den übrigen Tischen nahmen die bei-

tragenden Mitglieder theil an der Feier, leider erwiesen sich die Räume für die Bedürfnisse und Dimensionen der heutigen philharm. Gesellschaft zu klein. Als Redvöd, von einer Deputation des Männerchores aus seiner Wohnung abgeholt und geleitet, den Festraum betrat, intonierte der Männerchor unter Leitung des Chorführers F. Böhner mit Begleitung der Blechharmonie Mendelssohns «Festgesang an die Künstler», ein mächtiger Chor, der auch diesmal seine Wirkung nicht versagte. Als sich der Beifall gelegt, ergriff der Gesellschafts-director Dr. Reesbacher das Wort, um über die Bedeutung der philharmonischen Gesellschaft und ihre geschichtliche Entwicklung zu sprechen, hiebei hervorhebend, daß es ein gerechter Wunsch der ausübenden Mitglieder sei, die ja an des Musikdirectors Redvöd musikalischem Wirken den größten Antheil nehmen und seine Armee repräsentieren, daß sie eine selbständige Feier zu Ehren ihres Chorleiters veranstalten. Der Sprecher schloß mit dem Wunsche, es mögen des Wahlspruches Worte immerdar in Erfüllung gehen, das freie Lied möge fortertönen aus treuem Gemüthe, worauf der Chor mit der zweimaligen Absingung des Wahlspruches antwortete. Stürmischer Beifall unter gleichzeitigen Intradern der bei dem Feste mitwirkenden Musikcapelle des k. k. 26. Infanterieregiments Großfürst Michael folgten dieser Ovation, an deren Schlusse dem Chorleiter zwei geschmackvolle Tableaux übergeben wurden, auf welchen hübsch gruppiert die Photographien aller am Tage des Jubiläums dem Vereine angehörenden Mitglieder, und zwar auf dem einen Tableau die des Männerchores und auf dem andern die des Damenchores, angebracht sind. Die beiden Tableaux befinden sich in geschmackvollen, mit Musikemblemen geschmückten, aus Holz geschnitzten Rahmen. Der Chorleiter war über diese sinnige Aufmerksamkeit sichtlich erfreut. Es folgte sodann Engelsbergs schöner Chor «Grüß dich Gott» und diesem ein scherzhaftes Quartett: «Das fehlerfreie Quartett», von Koch v. Langentreu (Dr. Reesbacher, Schäffer, Rulp und Till), welches durch seinen drastischen Vortrag von zündender Wirkung war.

Dr. Reesbacher verlas sodann alle, theils an die Gesellschaft, theils an Herrn Redvöd selbst am Festtage eingelaufenen Briefe, Karten und Telegramme, und zwar von Sr. Excellenz dem Herrn Unterrichtsminister Baron Conrad, den gewesenen Gesellschaftsdirectoren Ritter von Schöppel in Wien und Leitmayr in Graz, Ritter von Kaltenegger

in Wien, von den Musikern: Alfred Grünfeld, Marcello Rossi in Wien, Robert Helmann in Köln am Rhein, Director Kühne in Breslau, Hofopern-Kapellmeister Gerick in Wien, von Rudolf Weinwurm in Wien, Musikvereins-Director Thieriot in Graz, Familie Ander in Wien, vom gewesenen Violinlehrer der philharmonischen Gesellschaft, nunmehrigen Musikvereinsdirector Heinrich Fiby in Znaim, von den Herren: Zappe, Brava, Karl Reesbacher, Prohaska und Schober in Linz, von mehreren gewesenen Mitgliedern des Männerchores, ferner von dem slavischen Gesangsvereine in Wien (in slovenischer Sprache), von Serbic in Lemberg, vom Sängervereine «Tauwitz» in Prag, vom Männergesangsvereine in Cilli und endlich ein Telegramm, welches vollinhaltlich so lautet: «An die philharmonische Gesellschaft in Laibach. Den artistischen Director des ältesten Musikvereins Oesterreichs beglückwünscht zu seinem heutigen Jubeltage die Direction der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.» Selbstverständlich wurden die einzelnen Namen mit lautem, oft jubelndem Beifalle begrüßt, den größten Beifallssturm jedoch rief das letztgenannte Telegramm hervor.

In Nedvëds nun folgender Chorcomposition «Nächtlicher Gruß» excellierte Herr Kosler durch den schönen Vortrag des so überaus sanglichen und dankbaren Bariton-Solos. J. Wölks Frühlingsslied, fünfstimmiger Männerchor, eine der lieblichsten Compositionen für Männerchor, hatte einen sehr großen Erfolg und wurde auch mit Feuer und zarter Nuancierung vorgetragen. Dr. Reesbacher trug hierauf ein von ihm für diesen Abend eigens verfaßtes humoristisches Gedicht vor, welches unter dem Titel «Sein und Werden» in überraschenden Gegensätzen das fertige Kunstwerk und die darauf verwendete Mühe des Künstlers, und zwar das erstere in ernsten und poesiereichen Worten, das letztere in scherzhafter, von humorvollen Beziehungen und frapperenden Wendungen strohender Manier schilderte. So gab er unter anderm das Bild der Aufführung einer Beethoven'schen Symphonie und das Bild einer von Nedvëd geleiteten Probe hiezu, wobei er Gelegenheit hatte, Nedvëds Art und Weise bei den Proben in drastischer Weise zu copieren. Dr. Reesbacher erzielte mit diesem lustigen und witzigen Producte seiner unverwüsthlichen Laune einen ganz ungewöhnlichen Lacherfolg, und gelangte dadurch die ganze Gesellschaft auch für die fernere Dauer des Abends in die heiterste Stimmung.

Dr. Neesbachers Gedicht schloß mit einem Toaste auf Meister Nedvød, «der beim «Sein» und «Werden» zu allen Stunden uns als Freunde an seiner Seite gefunden», — worauf Nedvød unter stürmischem Jubel das Podium betrat und in längerer Rede seinen Dank aussprach für alles das Liebe, was ihm heute geworden. Er habe in Laibach drei Familien gefunden, sagte er, eine, die ihm Gott geschenkt, eine, die ihm in der Schule anvertraut wurde, und die Familie der philh. Gesellschaft. Nachdem er noch aller in der Ferne weilenden Freunde liebend gedacht, schloß er mit Dank und Hoch der philh. Gesellschaft und ihrer Direction. Die warmgefühlsten Worte, mit dem Tone innerer Erregung gesprochen, entfesselten den Beifall der Anwesenden aufs neue.

August Södermanns «Schwedischer Hochzeitsmarsch», eine Lieblingsnummer des bekannten schwedischen Damenquartetts, vorgetragen von den Herren Razinger, Schäffer, Köster und Till, ist eine reizende Composition, die in den genannten vier Herren eine zarte und verständnisvolle Interpretation und den lebhaftesten Dank von Seite des Publicums fand. Den Schluß bildete J. Böhrrers humoristischer Chor «Die Historie von Noah». Böhrrer zeigt in der ganzen Anlage dieser Composition die entschiedene Begabung für das humoristische musikalische Fach und durch die feine Durchführung des Satzes auch den tüchtigen Musiker von Kenntniß und Geschmack. Der Chor fand den lebhaftesten Beifall. Nach Absingung des Programms begann, wie wohl vorauszu sehen war, ein Tänzchen, welchem denn auch die anwesende Jugend mit dem ganzen Feuereifer derselben bis morgens 3 Uhr oblag. So endete das schöne Fest, ehrenvoll für den Gefeierten, ehrenvoll für die philh. Gesellschaft, welche die ihr geleisteten Dienste zu ehren weiß; der 4. Dezember wird für immer ein Ehrenblatt sein in der Geschichte der philh. Gesellschaft. (Aus der «Laibacher Zeitung» vom 5., 6. und 7. Dez. 1881.)

Die Direction beschließt in ihrer Sitzung vom 8. De- 8. Dezember zember die Einführung neuartiger Eintrittskarten für die Gesellschaftsconcerte behufs Gewinnung einer schärferen Controle des Besuches derselben von Seite Unbefugter.

Am 10. Dezember begab sich eine Deputation der 10. Dezember, Direction der philh. Gesellschaft zum Herrn k. k. Landespräsidenten Andreas Winkler, um demselben den Dank aus-

zusprechen für die ehrenvolle Anerkennung, welche der Musikdirector der philh. Gesellschaft, Herr Anton Nedved, von Seite der hohen Regierung und unter der Intervention des Herrn Landespräsidenten gefunden hat.

13. Dezember. Am 13. Dezember wird von den Mitgliedern des Männerchores nach der Probe über Anregung des Vorstandes derselben eine «Sängerkneipe» abgehalten, in welcher Chöre und Quartette, Reden und Vorträge eine heitere Abwechslung bildeten. Diese Sängerkneipen, als gesellige Zusammenkünfte der Sänger unter sich, werden für alle Diensttage festgesetzt und bilden von nun an durch die Entwicklung echten Sängelerbens einen geselligen Vereinigungspunkt des Vereins.
18. Dezember. Am 18. Dezember findet das zweite Gesellschafts-Concert statt.
19. Dezember. Die Direction beschließt anlässlich der furchtbaren Ringtheater-Katastrophe in ihrer Sitzung vom 19. Dezember, beim hohen Landesausschusse die Bewilligung anzusuchen, dass die Landtags-Galleriestiege an Concertabenden als Nothstiege benützt werden darf, was der hohe Landesausschuss auch freundlichst bewilligte.
- Am 19. Dezember richtet die Direction ein Dankschreiben an Herrn Kleineke, Professor am Conservatorium in Wien, für die entgegenkommende Ueberlassung von Musikalien.
26. Dezember. Die philh. Gesellschaft erhält eine Einladung zu der Christbaumfeier, welche die freiwillige Feuerwehr am 26. Dezember 1881 in den Casinolocaltäten veranstaltet.

## 1882.

5. Jänner. Der für den Sylvesterabend bestimmte Sängeraabend des Männerchores findet am 5. Jänner statt, da für die beabsichtigte Sylvesterfeier keine Musikkapelle disponibel war. Dieser Sängeraabend zählt zu den gelungensten Unternehmungen des Männerchores und zeichnet sich durch ein reichhaltiges und fast durchwegs heiteres, stellenweise selbst hochkomisches Programm aus. Das Publicum, in die heiterste Laune versetzt, verlangte fast alle Nummern zur Wiederholung. Den größten Erfolg erzielten Kochs «Handschuh», in welchem die Herren Gebauer, Schäffer, Tüll und Laiblin durch die Drastik ihres Vortrages stürmische Heiterkeit wachriefen, dann die reisenden Musikanten, in welchen die Herren Tüll, Schäffer und Razingger nicht bloß gesanglich excellierten,

sondern auch durch den überaus drastischen Vortrag, und endlich die Laibacher Couplets, heitere Auspielungen auf locale Laibacher Verhältnisse, von einem hiesigen Gelegenheitsdichter verfasst und vom Herrn Schäffer verständnisvoll und wirksam vorgetragen. Unter den ersten Vorträgen waren es die Herren Kosler und Dr. Keesbacher, welche durch den Vortrag der betreffenden Solis in «des Herzens heilige Trias» und «Liebchen! wach auf!» eine große Wirkung erzielten.

Nach Abspielung des Programms entwickelte sich ein improvisirter Tanz, der bis in die frühen Morgenstunden währte.

Das Festlocale war an diesem Abende mit Festons, Wappenschildern aller österreichischen Länder, Sängersprüchen und Fahnen ebenso reich als geschmackvoll decoriert, und haben sich um die Decoration insbesondere die Herren H. Fischer, W. Naglas und J. Doberlet Verdienste erworben.

Am 11. Jänner wurde die Adresse, welche die Plenarversammlung der philh. Gesellschaft am 30. Dezember dem gewesenen Gesellschaftsdirector Dr. Anton Ritter v. Schöppl-Sonnwalden anlässlich seines Abganges von Laibach zu widmen beschloß, übersendet. Dieselbe ist durch Herrn Stadt-Ingenieur Adolf Wagner geschmackvoll und in künstlerischer Weise ausgestattet, wofür demselben der Dank der Gesellschaft ausgesprochen wird, und lautet wie folgt:

Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Die Direction der philh. Gesellschaft beehrt sich zufolge Beschlusses der Plenarversammlung derselben am 30. October 1881, Ihnen, hochverehrter Herr Hofrath, anlässlich Ihres Scheidens aus Laibach und aus dem Kreise der philh. Gesellschaft den Dank und die Anerkennung der Ihre hervorragenden Verdienste würdigenden Gesellschaft auszusprechen.

Die Gesellschaft wählt diesen Weg, da es ihr nicht möglich war, ihrem hochverehrten Director vor seinem Scheiden eine wohlverdiente Ovation darzubringen, und weil die Gesellschaft die höchste Ehre, die sie zu bieten imstande ist, Ihnen, hochverehrter Herr Hofrath, durch Verleihung des Ehrenmitglieds-Diploms bereits im Jahre 1874 bezeigt hat.

Herr Hofrath haben der philh. Gesellschaft durch nahezu vierzig Jahre, u. zw. meist im Schoße der Direction

und vom Jahre 1859 bis 1874 und vom Jahre 1877 bis 1881 an der Spitze derselben, angehört und in diesem langen Zeitraume mit aufopfernder Hingebung für das Gedeihen der Gesellschaft gewirkt und sich dadurch ein bleibendes Verdienst, im Herzen aller Mitglieder den unvergänglichen Dank erworben.

Genehmigen Herr Hofrath aus diesem Anlasse nebst dem Ausdrucke des Bedauerns über den Verlust, den die philh. Gesellschaft durch Ihr Scheiden erlitten, auch den Ausdruck der vollsten Hochachtung, mit welcher für immer verharrt

Euer hochwohlgeboren

ergebenste Direction der philharm. Gesellschaft:

Dr. Keesbacher,  
Gesellschafts-Director.

F. Schaschel,  
Secretär.

M. Krenner,  
Secretär.

(L. 8.)

12. Jänner. Am 12. Jänner wird von Dilettanten ein Wohlthätigkeits-Concert zum Besten der Volksküche veranstaltet, in welchem Mitglieder und Schüler der philh. Gesellschaft mitwirkten.
20. Jänner. Die Direction richtet an die löbl. Sparcasse ein Gesuch um eine Subvention zur Erhaltung der Bläserschulen.
21. Jänner. Die Direction richtet an Eduard Taunitz, Musikdirector in Prag, anlässlich seines 70. Geburtstages ein Glückwunschtelegramm, welches dieser unterm 3. März 1882 in einem sehr liebenswürdigen Schreiben beantwortet. Taunitz ist als Compositeur deutscher Männerchöre ein Name von bestem Klange und nimmt an dem Geschehe der philh. Gesellschaft seit Jahren den wärmsten Antheil.
24. Jänner. Das Mitglied des Männerchores Samuel Dipold, Lehrer an der hiesigen evangelischen Schule, ist am 24. Jänner mit Tod abgegangen, der Männerchor singt bei der Leichenfeierlichkeit am 25. Jänner und am Grabe des zu früh Dahingeshiedenen Trauerchöre.
1. Februar. Am 1. Februar fand das vom Männerchore der philh. Gesellschaft veranstaltete «Sängerkränzchen» auf der Schießstätte statt, welches sich, wie alljährlich, zu einem

glänzenden Eliteball gestaltete. Ein damit verbundener Glückshafen, zu welchem viele Mitglieder mitunter sogar sehr wertvolle Spenden widmeten, warf ein sehr ansehnliches Reinerträgnis zu Gesellschaftszwecken ab, insbesondere zur Anschaffung eines neuen Decorationsapparates für Sängerefestlichkeiten, Fahnen, Festons, Wappenschilder, Sängersprüche u. s. w.

Am 5. Februar fand das dritte Gesellschaftsconcert 5. Februar.  
statt, welches sich durch das Auftreten des berühmten Clavier-  
virtuosen, k. k. Kammervirtuosen Alfred Grünfeld zu einem  
musikalischen Ereignisse gestaltete.

Am 7. Februar veranstalteten die Mitglieder der philh. 7. Februar.  
Gesellschaft ein Subscriptions-Concert, um Herrn Alfred  
Grünfeld noch einmal zu hören, welches an künstlerischem  
Erfolge des gefeierten Virtuosen dem vorhergegangenen nicht  
nachstand.

Die Direction entsendet an Herrn Director Benuwiz  
anlässlich seiner Ernennung zum Director des Conser-  
vatoriums in Prag ein Glückwunschtelegramm. Benuwiz,  
ein gefeierter Violinist, Lehrer unseres Violinisten Hans  
Gerstner, hat sein Interesse für die philh. Gesellschaft mehr-  
fach an den Tag zu legen Gelegenheit gefunden.

Am 28. Februar starb in Paris Alfred Jaell, Pianist, 28. Februar.  
Sohn des gewesenen Musikdirectors Eduard Jaell, der im  
Jahre 1823 zum Ehrenmitgliede der philh. Gesellschaft  
ernannt wurde. Der Vater führte in einem Concerte, das  
er am 12. November 1841 in Laibach gab, seinen damals  
achtjährigen Sohn Alfred als Pianisten vor. Seit jener  
Zeit bereiste Alfred Jaell beide Welttheile, zuerst als Wun-  
derkind, später als Wandervirtuose. Alfred Jaell war am  
5. März 1832 in Triest geboren und war mit der Clavier-  
spielerin Trautmann verheiratet, welche hauptsächlich in den  
französischen Badeorten mit ihrem Gatten Concerte gab.

Am 1. März erhielt die Gesellschaftsdirection eine 1. März.  
Zuschrift der löbl. krain. Sparcasse vom 1. März 1882,  
Z. 1716, in welcher die erfreuliche Mittheilung enthalten  
war, dass die Sparcasse nebst der gewöhnlichen Jahres-  
subvention von 200 fl. für das Jahr 1882 zur Erhaltung  
der Bläferschulen den Betrag von 600 fl. bestimmt habe.

## Außerordentliche Plenarversammlung

am 19. März 1882.

19. März. Eine außerordentliche Plenarversammlung der Gesellschaftsmitglieder fand Sonntag, den 19. März, in den Vereinslocalitäten statt. Der Gesellschaftsdirector Dr. Reesbacher eröffnete die Versammlung mit einigen kurzen Worten, in denen er den Zweck der Versammlung sowie die Dringlichkeit der Gegenstände der Tagesordnung betonte.

Herr Gesellschaftssecretär Max Krenner referierte über die Bedeckung des Gebühren-Aequivalents, welches der philh. Gesellschaft mit dem Betrage von 500 fl. vorgeschrieben wurde. Indem Redner berichtet, daß die Direction gegen diese Gebührenbemessung zwar den Recurs bei der entsprechenden hohen Behörde eingebracht habe, beantragt er für den Fall, daß die Gesellschaft sachfällig werde, daß diese Gebühr, als den Baufond betreffend, auch aus den Erträgen dieses bestritten werden soll. Dieser Antrag wird einstimmig und ohne Debatte angenommen.

Zum zweiten Punkte der Tagesordnung spricht der Director-Stellvertreter und Schulinspector Landesgerichtsrath Julius Lednig über die Anstellung von Lehrern für die Bläferschule. Er berichtet über den bisherigen Stand der Bläferschulen, welche von 36 Schülern besucht werden, und constatirt, daß der Erfolg mit Rücksicht auf die kurze Zeit der Lehrdauer ein günstiger und hoffnungsvoller genannt werden kann. In finanzieller Hinsicht ist der Gesellschaft die Erhaltung ihrer Schulen durch die Subventionen, welche ihr von Seite des hohen Unterrichtsministeriums, des hohen Landtages, des Gemeinderathes und der löblichen Sparcasse bewilligt worden, um ein Bedeutendes erleichtert worden, und namentlich ist es die großmüthige und namhafte Subventionierung, welche die löbliche Sparcasse gerade der Bläferschule in dem Betrage von 600 fl. zuwendete, welche die Erhaltung der letztgenannten Schule überhaupt ermöglicht.

Der größte Uebelstand der Einrichtung der Bläferschule besteht darin, daß die Lehrer an derselben, mit einer einzigen Ausnahme, Mitglieder des Theaterorchesters sind, welche also gerade in jenen Stunden, in welchen die Bläferschüler disponibel sind, durch ihre Verpflichtungen gegen das Theater am Unterrichte behindert seien, und dann, daß diese Lehrer nach Schluß der Theatersaison Laibach meist

verlassen, daher für die Sommermonate wieder andere Lehrkräfte gesucht werden müssen, und außerdem ist dieser voraussichtlich sich oft wiederholende Wechsel der Lehrkräfte dem Lehrzwecke und Schulerfolge abträglich. Es handelt sich also darum, stabile Lehrkräfte zu gewinnen, und da es nicht leicht möglich sein dürfte, für Holz- und Blechinstrumente zugleich einen Lehrer zu gewinnen, so wären daher je ein Lehrer für Holz- und für Blechinstrumente zu bestellen, denn nur dadurch kann ein bleibender und ausgiebiger Erfolg in den Bläferschulen erzielt werden. Redner entwickelt sodann den finanziellen Stand der Gesellschaftsschulen, ihre Ausgaben und Einnahmen, und kommt auch von diesem Standpunkte zum Resultate, daß es der Gesellschaft auf Grundlage der bewilligten Subvention, speciell der Subvention der löbl. Sparcasse, möglich wäre, je einen Lehrer für Holz und Blech allerdings nur mit dem bescheidenen Gehalte von 400 fl. zu bestellen, es sei aber von sachmännischer Seite in Aussicht gestellt worden, daß es möglich sein werde, um diese allerdings sehr kleine Summe entsprechende Lehrkräfte zu gewinnen. Er stellt sodann den Antrag, es sei die Direction zu ermächtigen, zwei Lehrstellen à 400 fl., und zwar je eine für Holz- und für Blechinstrumente, zu systemisiren.

Auch dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Zum dritten Punkte der Tagesordnung, den Ankauf von Rente aus dem in Sparcassebüchern deponierten Bauфонде betreffend, referiert Gesellschaftssecretär Herr Max Krenner. Er erwähnt, daß die bisherige Verzinsung des Bauфондсcapitals nach dem Zinsfuße der Sparcasse nur 4% betrage, daß man aber bei Ankauf von Rente, im Falle deren Cours auf 70 und darunter fallen sollte, eine Verzinsung von 5, selbst 6% erzielen könnte. Um dies im geeigneten Zeitpunkte thun zu können, bedürfe die Direction der Ermächtigung der Plenarversammlung, und selbst wenn sie derselben nicht bedürfte, würde die Direction eine solche Verantwortung nicht auf sich nehmen, ja sie porhorresciere sogar eine Ermächtigung in bianco, nämlich ohne Fixierung eines Maximalcourses. Referent stellt schließlich folgende Anträge:

Die Direction wird ermächtigt, falls der Cours der österreichischen Papierrente unter 70 Procent fallen sollte, unter Realisirung des aus Sparcassebüchern bestehenden Bauфондес von 21,096 fl. 2 kr. für nominell 30,000 fl. österreichische Papierrente zum Höchstkourse von 69<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Procent

anzukaufen und solche entsprechend zu deponieren. Aus dem Zinsenerträgnisse sind zuerst für 1000 fl. nominell 1860er Lose anzukaufen. Die Capitalisierung der späteren Zinsenerträgnisse hat die Direction nach bestem Ermessen vorzunehmen. — Nachdem noch Landesgerichtsrath Ledenicg diese Anträge unterstützt und namentlich die Dringlichkeit einer höheren Fructification gerade im Hinblick auf die bevorstehende Gebühren-Aequivalentsleistung betont hatte, werden alle Anträge einstimmig angenommen. — Der Gesellschafts-director Dr. Keesbacher gedenkt sodann jenes hiesigen Institutes, welches stets dafür einstehe, wenn es gilt, etwas Schönes, Gutes oder Humanes zu unterstützen, der hiesigen Sparcasse, welche ein Consortium von Bürgern repräsentiere, welche durch ihren Sinn für Kunst und Wissen, durch Unterstützung alles Schönen und Guten ein helleuchtendes Beispiel edlen Gemein- und Bürgerfinnes bei jeder Gelegenheit gaben und diesen erst jüngst wieder durch die munificente Widmung von 600 fl. für die Bläserschulen in so glänzender Weise bethätigten. Er beantrage, der löblichen Sparcasse den Dank durch Erheben von den Sitzen zu votieren, was unter Aclamation geschieht. Der Vorsitzende schloß hierauf die Versammlung.

16. April. Am 16. April gelangt eine Einladung eines Bürgercomités in Gottschee an den Männerchor der philh. Gesellschaft zum Besuche dieser Stadt hier an, und wird bei der Probe der Sänger am 18. April die Verlesung dieser Zuschrift mit lautem Beifalle der Sänger aufgenommen und der Beschluß gefaßt, der Einladung Folge zu leisten, doch scheiterte die Ausführung desselben theils in Folge von Transportschwierigkeiten nach dem entfernt und an keiner Bahn gelegenen Städtchen, theils aber in Folge von Verhinderung unentbehrlicher Gesangskräfte.
22. April. Fräulein Caroline Fischer, Sängerin an der landschaftlichen Bühne in der abgelaufenen Theaterseason, veranstaltet am 22. April im landschaftlichen Theater unter Mitwirkung der Gesellschaftslehrer Herren Hans Gerstner und Josef Böhler und des Männerchores der philh. Gesellschaft ein Concert.
29. April. Am 29. April gibt die philh. Gesellschaft ein Zögling-Concert, in welchem sie die besten Schüler vorführt. Das Concert machte den besten Eindruck unter den Zuhörern und zeugte sowohl für das Talent und den Fleiß des Lehrkörpers als auch für die Fortschritte der Schüler, von denen

einzelne Leistungen den Rahmen eines Schülerconcertes überschritten. Die Direction sah sich veranlaßt, hauptsächlich in Ansehung des großen Erfolges dieser Schülerproduction, den einzelnen Mitgliedern des Lehrkörpers am Jahreschlusse die Anerkennung schriftlich auszusprechen.

Am 6. Mai veranstalteten die Schüler des k. k. Ober- 6. Mai.  
gymnasiums und der k. k. Oberrealschule im landschaftlichen Theater ein Concert unter Mitwirkung der Gesellschaftslehrer Herren J. Böhner und H. Gerstner sowie einiger Schüler der Gesellschaftsschulen. Das Concert und speciell die Leistungen der genannten Mitwirkenden fanden rauschenden Beifall des Auditoriums sowie das ungetheilte Lob der Kritik.

In der außerordentlichen Plenarversammlung des 9. Mai.  
Männerchores der philh. Gesellschaft am 9. Mai gelangte ein schmeichelhaftes Einladungsschreiben vom 5. Mai der Stadtgemeinde Mann zu einem Sängerausfluge dahin zur Verlesung und wurde mit lautem Beifalle aufgenommen. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: erstens die Einladung von Gottschee für die Pfingsttage insofge verschiedener unüberwindlicher Hindernisse dankend abzulehnen, zweitens in der ersten Hälfte Juni einen Sängerausflug nach Kronau-Wurzen, Krainberg und in das Pischenzathal sowie in der zweiten Hälfte Juni eine Sängersfahrt nach Mann zu veranstalten. Zum Schlusse wurden einige Bestimmungen betreffs des Probenbesuches, insbesondere eine Controle derselben zum Beschlusse erhoben. Leider gelangte der Beschlus einer Sängersfahrt nach Mann insofge unüberwindlicher Hindernisse nicht zur Ausführung, und richtete der Ausschus ein ablehnendes Dankschreiben später an die Stadtgemeinde in Mann.

Am 22. Mai veranstaltet der Männerchor einen Sän- 22. Mai.  
gerabend anlässlich des Abschiedes des Chormitgliedes Herrn Strauß, welcher sich in Rudolfswert eine selbständige Lebensstellung zu begründen beabsichtigte. Der Gesellschaftsdirector Dr. Reesbacher begrüßt Herrn Strauß mit warmen Worten, gedachte seiner fleißigen Unterstützung des Chores bei jeder Gelegenheit und brachte für das Gedeihen seiner Wünsche auf dem fernern Lebenswege die Glückwünsche der Sänger zum Ausdruck. Die Sänger stimmten den Wahlspruch an, und begrüßte den Geseierten jeder persönlich. Nun folgten Chöre und Quartette, Ansprachen u. s. w., und erst eine vorgeschrittene Abendstunde schloß den gemüthlichen Kreis.

24. Mai. Der Lehrer der Blechbläserchule, Herr Georg Stiaral, veranstaltete am 24. Mai vor seinem Abgange nach Römerbad, wo derselbe die Cirkapelle dirigiert, eine Probe der Bläserchule vor den hiezu geladenen Mitgliedern der Gesellschaftsdirection. Alle Vorträge, Scalen in den verschiedenen Tonarten und drei Ensemblestücke, Profezia aus «Rabucco», «Der deutsche Wald» von Mendelssohn (instrumentiert von Stiaral) und das belgische Nationallied, zeigten, daß der Unterricht systematisch und erfolgreich ertheilt wird.

Im Mai erhielt die Gesellschaft eine freundliche Einladung des Singvereins in Klagenfurt zur Beschickung ihres Stiftungsfestes.

4. Juni. Am 4. Juni veranstaltete der Männerchor der philh. Gesellschaft einen Ausflug nach Kronau-Wurzen. Das ursprüngliche Programm des Tages: ein Ausflug in das Pischenzathal und auf den Krainberg, mußte einer einschneidenden Modification unterzogen werden (dieses Programm war nur auf Grundlage eines in früher Morgenstunde ausfahrenden und spät abends heimkehrenden Separatzuges gedacht), da die k. k. Direction des Staatsseisenbahnbetriebes das Ansuchen um eine Fahrbegünstigung abgewiesen hatte, und überdies war diese abschlägige Antwort erst am Abend vor dem Ausflugstage hier eingelangt. Man machte gute Miene zum bösen Spiel und schob das um den Krainberg verkürzte Programm in den kurzen Zeitraum zwischen Ankunft und Abgang des gewöhnlichen Personenzuges ein. Dies hatte aber den Uebelstand im Gefolge, daß man, erst um halb 11 Uhr vormittags in Kronau ankommend, das romantische Pischenzathal in der größten Mittagshitze hinein und heraus durchschreiten mußte. Am Eingange ins Thal wurde Halt gemacht und ein improvisirtes Frühstück eingenommen. Die Sänger sangen den «Tag des Herrn», und nun gieng es in das Thal. Um 1 Uhr mittags traf die Tete der Gesellschaft bei den sogenannten Käshütten ein. Man bewunderte den herrlichen, stillen Thalkessel mit dem Ausblicke auf die zerklüfteten Bergkolosse des Prijsnik, des Razor, des Krisc mit seinen großen Schneefeldern, den Spik und den Sattel des Trenta-Überganges, in der That eine gewaltige Felsumrahmung des Thales, in dessen Grunde die grünen Matten und die dunklen Wälder einen angenehmen Farbencontrast mit dem Grau der Felswände und dem blendenden Weiß der Schneefelder bilden.

Gegen 3 Uhr trafen die Ausflügler in Wurzen ein, wo Herr Postmeister Rasinger auf eine allen billigen Anforderungen entsprechende Weise mit Küche und Keller bestens vorgesorgt hatte. Der Tisch für die 80 Theilnehmer der Fahrt (darunter etwa 20 Damen) war unter einer durch die liebenswürdige Vorsorge des Herrn Rasinger eigens für diesen Zweck errichteten und reich besagigten Speisehalle in seinem reizend gelegenen Obstgarten gedeckt, so daß man vor der Sonne geschützt im Freien speisen konnte.

Nach Tische entwickelte sich ein recht buntes Sängereben. Eine Dame aus der Gesellschaft war am Arme eines schlanken Krainers in der kleidsamen und sie ganz besonders gut kleidenden Tracht einer Oberkrainerin erschienen, was von der Gesellschaft mit Acclamation aufgenommen wurde; der Gesellschaftsdirector begrüßte die Gesellschaft in herzlicher Ansprache; Chöre und Quartette wechselten in bunter Reihe. An dem Gesange theilte sich auch Herr Dr. Delmor aus Tarvis durch den wirkungsvollen Vortrag des Solos in Abts «Maiennacht»; er war über Einladung des Gesellschaftsdirectors nach Wurzen gekommen, um die Philharmoniker zu begrüßen, denen er von der Concertsaison des Winters her ein lieber Bekannter geworden. Als die Lust am höchsten gieng, rief jedoch die frühe Abgangsstunde des Zuges zum Aufbruche. Man zog wieder nach Kronau, wo man den Personenzug bestieg, und nun giengs unter Reden und Gesängen in den verschiedenen Coupés wieder heimwärts.

Herr Postmeister Rasinger hat sich durch das treffliche Arrangement und die solide Bewirtung um das Gelingen des Tages große Verdienste erworben, und wird ihm auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Ein zu Ehren des Namensfestes des Herrn Musikdirectors A. Nedved beabsichtigter Sängerabend am 13. Juni wird von diesem dankend abgelehnt.

Die Direction sendet am 13. Juni dem ehemaligen Gesellschaftsdirector A. Ritter v. Schöpyl anlässlich seines Namensfestes ein Beglückwünschungs-Telegramm, welches derselbe in einem freundlichen Schreiben an den Gesellschaftsdirector dankend beantwortet.

Infolge des Auftretens einer zymotischen Krankheitsform im Fürstenhose, in welchem sich die Vereinslocalitäten befinden, sah sich die Direction veranlaßt, aus sanitären

Gründen von der Abhaltung der für den 11., 12., 13. und 14. Juli anberaumten Prüfungen für dieses Jahr abzustehen und den Schulschluss unverweilt herbeizuführen.

13. Juli. Der Secretär des Männerchores und Mitglied der Gesellschaftsdirection, Herr Oberbergcommissär Dr. Ludwig Haberer, wird nach Wien übersetzt und zeigt der Gesellschaft in einem Schreiben vom 9. Juli 1882 seinen Abgang an. Der Männerchor veranstaltet zu Ehren des scheidenden Schriftführers einen Sängereabend in den Localitäten des Casino, welcher, sehr zahlreich von den Sängern, Directionsmitgliedern und den Gesellschaftslehrern besucht, sich zu einem außerordentlich gemüthlichen Familienfeste gestaltete. Der Gesellschaftsdirector dankte dem Scheidenden für seine treue Anhänglichkeit an den Verein, für seine erfolgreiche Unterstützung desselben. Dr. Haberer dankte in bewegten Worten, und nun folgte Chor auf Chor, ernste und humoristische Lieder, Quartette und Tischreden wechselten in bunter Reihe, und zeugte der geistig und gemüthliche Zug des Abends für die Beliebtheit, der sich der scheidende Secretär des Männerchores und der Ordner der Gesellschaftsdirection in allen musikalischen Kreisen erfreute. Die philh. Gesellschaft verlor an Dr. Haberer einen treuen Freund und einen warmen Anhänger der musikalischen Kunst.

15. Juli. In der Directionsitzung am 15. Juni wird Herr Josef Skenar zum Holz-Blasinstrumenten-Lehrer an den Gesellschaftsschulen ernannt.

Am 15. Juli wird Herr Georg Stiaral zum Lehrer für Blech-Blasinstrumente an den Gesellschaftsschulen ernannt.

In der Directionsitzung am 15. Juli spricht die Direction ihrem Mitgliede Herrn Richard Paschali, Archivar der Gesellschaft, ihre herzlichsten Glückwünsche zu der Allerhöchsten Auszeichnung aus, welche ihm durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes von Seite Sr. k. k. Majestät des Kaisers Franz Josef in Anerkennung seiner treuen und erspriesslichen Dienstleistung mit Allerh. Entschliessung vom 7. Juni zutheil wurde.

Der Lehrer an der Gesellschaftsschule Herr Hans Gerstner erhält einen Ruf als Concertmeister in Köln am Rhein. Die Gesellschaftsschulen hätten einen schweren und empfindlichen Verlust durch Gerstners Abgang erlitten, und so beschloß die Direction in ihrer Sitzung am 15. Juli, mit Herrn Gerstner in Unterhandlung zu treten. Glücklicher-

weise hat Herr Gerstner den für ihn ehrenvollen Ruf zur Freude seiner Freunde und zum Wohle unserer Schule dankend abgelehnt.

Das Namensfest des Gesellschaftsdirectors Dr. Friedrich Reesbacher war den Mitgliedern des Männerchores ein Anlaß, zu Ehren des Genannten am 18. Juli einen «Sängerabend» zu veranstalten, welcher in den Localitäten des Casino eine zahlreiche Gesellschaft von Sängern, Directionsmitgliedern und Gesellschaftslehrern versammelte und welcher sich zu einem wahren Feste des Geistes und Humors gestaltete. Director-Stellvertreter und Schulinspector Herr Landesgerichtsrath F. Ledenic begrüßte den Gefeierten des Abends in einer von Geist und Laune sprudelnden Ansprache, die, in die pedantische Form einer juridischen Vorlesung über die Pflichten des Vaters gegenüber seiner Familie gezwängt, durch die geistreichen Aperçus, die frappierenden Wendungen und witzigen Beziehungen einen geradezu zündenden Erfolg hatte. Ledenic besprach die Thätigkeit des Gesellschaftsdirectors und seine Verdienste um das Vereinsleben, um die Subventionen, die man der Bemühung desselben zumeist verdanke, für seine Verdienste um die Einführung der Bläferschulen und um die Hebung des geselligen Tones im Männerchore. Er schloß mit einem laut acclamierten Hoch auf Dr. Reesbacher, der seinerseits ebenfalls in humoristischer Weise dankte und es hervorhob, daß der Zweck der Gesellschaft kein politischer, sondern ein künstlerischer sei; es sei eine patriotische Pflicht, die Gesellschaft zu unterstützen, da selbe im künstlerischen Interesse für Stadt und Land wirke, es sei aber auch eine localpatriotische Pflicht, den Männerchor zu unterstützen, da er nebst dem Lied ja das Element der Geselligkeit fördere, was in unserer Stadt besonders Noth thue.

Er schloß mit einem Hoch der philh. Gesellschaft, dem Männerchore und dem Geiste der Eintracht unter den Mitgliedern derselben, ein Toast, der mit stürmischem Beifalle begrüßt wurde. Nun folgte eine Rede der andern, und der Heiterkeit nahm es kein Ende, als das Genre der gereimten Trinksprüche aufs Tapet kam, in welchen in oft gelungener und schlagfertiger Weise persönliche Beziehungen der einzelnen Sänger in der scherzhaften Reimform zur Sprache gelangten. Es wechselte Rede und Lied, Wort und Chor, und erst eine späte Abendstunde schloß das schöne und heitere Fest.

24. Juli. Eine glückliche Neuerung war es, Sangerabende im Freien in der bescheidenen Form von «zwangslosen Zusammenkünften» ohne bestimmtes Programm ins Leben zu rufen, und die erste derartige «zwangslose Zusammenkunft» am 24. Juli in den Anlagen des in unserem schönen Stadtparke so reizend gelegenen Schweizerhauses war ein so gelungenes Sommerfest und die Beteiligte des Publicums eine so außerordentliche, das man daraus entnehmen konnte, das die Idee der Veranstaltung solcher Abende sofort populär geworden ist.

In den festlich decorierten und mit Lampions beleuchteten Anlagen waren etwa 400 Menschen versammelt, trotzdem der Abend in keinerlei Weise bekannt gemacht wurde, und lauschten den Gesängen der Philharmoniker, den Soli, Quartetten und Chören mit der größten Aufmerksamkeit und belohnten jede Nummer mit rauschendem Beifalle. Die Restauration des Herrn Eder unterstützte durch zufriedensstellende Bedienung das Gelingen des Abends in wirkungsvollster Weise.

5. August. Am 5. August veranstaltete der Männerchor im Schweizerhause eine zweite «zwangslose Zusammenkunft», die, ebenfalls in keinerlei Weise annonciert, etwa 500 Menschen versammelte und den ersten Abend nicht bloß an Besucherzahl, sondern auch an Animierteit noch übertraf.

11. Sept. Am 11. September verließ das k. k. Inf.-Regiment Grosfurst Michael die Garnison Laibach. Die Gesellschafts-direction nahm Anlas, dem Herrn Regiments-Obersten L. Ritter von Appel für sein der Gesellschaft gegenüber stets bewährtes freundliches Entgegenkommen in Bezug auf die Mitwirkung der Regimentscapelle bei allen Gesellschaftsproductionen den Dank schriftlich auszusprechen und ihm sowohl als dem Regimente anlässlich des Scheidens die besten Glückwünsche für die Zukunft auszusprechen.

## Uebersicht der Thätigkeit der philh. Gesellschaft im Vereinsjahre 1881—1882.

Die Gesellschaft veranstaltete im abgelaufenen Vereinsjahre fünf Gesellschaftsconcerte, ein Concert zum Besten des Vereinsfondes, ein Böglingconcert und eine Sommerliedertafel.

Unter den genannten fünf Gesellschaftsconcerten war das erste zugleich ein Festconcert zu Ehren des 25jährigen Jubiläums des Herrn Anton Nedved als Musikdirector der philh. Gesellschaft.

Der Männerchor veranstaltete außerdem fünf Sängereben (darunter einen zu Ehren des 25jährigen Jubiläums des Chorleiters A. Nedved) und zwei «zwangslose Zusammenkünfte» im Schweizerhause (Sängereben im Freien), ferner ein Sängerkränzchen, eine Sängerebene (nach Kronau, Wurzen und ins Pischenthal) und sang anlässlich des Todes eines Vereinsmitgliedes Trauerchöre.

Die philh. Gesellschaft unterstützte ferner ein Concert des Pianisten Alfred Grünfeld, ein Concert des Fräulein Caroline Fischer, ein Concert zum Besten der Volkstüche und ein Concert der Schüler des k. k. Obergymnasiums und der Oberrealschule.

Von fremden Künstlern und Dilettanten wirkten in den Gesellschaftsconcerten mit die Damen: Fräulein Bruck vom landschaftlichen Theater in Laibach, Frau Anna v. Priel, Fräulein Theresine und Caroline Seydl aus Wien; die Herren: Alfred Grünfeld aus Wien, Julius v. Bistarini aus Gills, Med. Dr. Leopold Delmor aus Tarvis, Gustav Mahler, Fräulein Erl, Mitglieder des landschaftlichen Theaters in Laibach.

In den fünf Gesellschaftsconcerten, dem Fondconcerte und dem Böglingconcerte wurden aufgeführt: Zwei Symphonien (B-Dur von Volkmann, A-Dur von L. v. Beethoven), drei Ouverturen (Benedetto Cellini von H. v. Berlioz, Leonore Nr. 3 von Beethoven und Melusine von Mendelssohn-Bartholdy), der Rose Pilgerfahrt (von R. Schumann), Marsch und Chor aus dem Lannhäuser (von R. Wagner), drei orchestrale Sätze (Suite von Grimm, Menuett von Bocherini, Serenade von Dvořak), drei Violinconcerte (Niels Gade, ein Satz aus dem Violinconcerte von Beethoven und Faust-Phantasie von Wieniawski), drei Clavierconcerte (Rubinstein mit großem Orchester, G-Moll-Concert von Mendelssohn und Capriccio brillant op. 22 von Mendelssohn), 17 Clavierpiecen, fünf Violinpiecen, vier Concertarien (eine von Mendelssohn, dann Arie aus der «Schöpfung» von Haydn, «Abelaide» von Beethoven und Arie aus dem «Lobgesang» von

Mendelssohn), acht Lieder, zwei Frauenchöre, drei gemischte Chöre und die Adonis-Feier von Jensen für Soli, gemischten Chor und Pianoforte.

In der vom Männerchore veranstalteten Sommerliedertafel sowie in den zwei programmäßigen Sangerabenden (die programmlosen Sangerabende und geselligen Zusammenkünfte sind nicht mitgerechnet) kamen zur Aufführung: fünf Chöre mit Orchesterbegleitung, vier Chöre mit Pianofortebegleitung, 12 Chöre, drei Quartette, ein humoristisches Terzett, ein Lied.

Außerdem veranlaßte die Gesellschaft sowie auch der Männerchor je zwei Plenarversammlungen. Die Direction hielt 13, der Ausschuß des Männerchores drei Sitzungen und außerdem der Lehrkörper vier Conferenzen ab.

### Geschenke und Subventionen.

#### Geschenke.

Herr Dr. Anton Ritter von Schöpyl-Sonnwalden, k. k. Hofrath a. D., schenkte der Gesellschaft acht Musikalien meist aus dem Gebiete der Kammermusik (darunter ein Quintett von Rhombert).

Herr Richard Paschali, k. k. Regierungsofficial, schenkte der Gesellschaft 42 Piecen aus dem Gebiete der Flötenliteratur.

Herr Adolf Wagner, Stadtgenieur in Laibach, stattete die Adresse der Gesellschaft an den scheidenden Director A. R. v. Schöpyl-Sonnwalden in künstlerischer Weise — unter Verzichtleistung auf jede Art Honorierung — aus.

#### Subventionen.

Das hohe k. k. Unterrichtsministerium bewilligte die Flüssigmachung einer Subvention von 400 fl. pro 1882.

Der hohe krain. Landtag machte die Subvention von 300 fl. pro 1882 liquid, ebenso der löbl. Stadtmagistrat die Subvention von 200 fl.

Der löbl. Sparcasseverein spendete, wie seit einer langen Reihe von Jahren, auch heuer wieder eine Subvention von 200 fl. für die Gesellschaftsschulen und außerdem eine Subvention von 600 fl. für die Bläuserschulen für das Jahr 1882. Es beträgt demnach die Summe der Subventionen für die Gesellschaftsschulen:

|                         |          |
|-------------------------|----------|
| vom Staate . . . . .    | 400 fl., |
| » Lande . . . . .       | 300 »    |
| von der Stadt . . . . . | 200 »    |
| » » Sparcasse . . . . . | 200 »    |
| » » » . . . . .         | 600 »    |
| zusammen . . . . .      | 1700 fl. |

Es wird den genannten hohen Behörden und Körperschaften auch an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

### Gesellschaftsschulen.

A. Der Unterricht an den Gesellschaftsschulen erstreckte sich im abgelaufenen Vereinsjahre 1881/82 auf Clavier (Herr Böhler, Herr G. Moravec), Violine (Herr J. Gerstner, Herr G. Moravec), Gesang (Frl. C. Eberhart, Herr G. Moravec). Außerdem wurden vom Herrn Gerstner Vorträge über Musiktheorie gehalten, von den Herren Gerstner und Böhler Ensemblespiel, von Frl. C. Eberhart Uebungen im weiblichen Chorgesange veranlaßt, sowie Herr G. Moravec die Männerchor-Gesangsschule leitete. Es besuchten die Gesellschaftsschulen (mit Ausschluß der besonders aufgeführten Bläserschulen) im Jahre 1881/82 129 Schüler (gegen 125 im Vorjahre), von denen 26 Schüler im Laufe des Jahres wieder austraten, so daß am Schlusse des Jahres noch 103 Schüler verblieben (gegen 92 im Vorjahre). Es zählte die Violinschule (Lehrer Herr Gerstner) 33 Schüler zu Beginn und 32 zum Schlusse des Jahres, die Violinschule (Lehrer Herr Moravec) 2 Schüler zu Beginn und 2 zum Schlusse des Jahres, die Gesangsschule (Lehrerin Frl. Eberhart) 29 Schüler zu Beginn und 13 zum Schlusse des Jahres, die Clavierschule (Lehrer Herr Böhler) 35 Schüler zu Beginn und 30 zum Schlusse des Jahres, die Clavierschule (Lehrer Herr Moravec) 30 Schüler zu Beginn und 26 zum Schlusse des Jahres, daher im ganzen 129 Schüler zu Beginn und 103 zum Schlusse des Jahres.

Von diesen zu Beginn des Jahres eingetretenen 129 Schülern gehörten 53 dem männlichen und 76 dem weiblichen Geschlechte an; dem schulpflichtigen Alter entwachsen waren 46 Schüler., 41 besuchten die Volksschule, 23 das Gymnasium, 11 die Realschule, 9 die Lehrer-Bildungsanstalt. Dem Alter nach waren: 1 im Alter von 7 Jahren, 5: 8, 5: 9, 8: 10, 9: 11, 10: 12, 8: 13, 14: 14, 7: 15, 13: 16, 17: 17, 4: 18, 3: 19, 2: 20, 3: 21, 1: 22, 2: 23, 3: 24 und 14 nicht angegebenen Alters.

Es besuchten die Gesellschaftsschulen das erste Jahr 57 Schüler, das zweite 34, das dritte 15, das vierte 8, das fünfte 4, das sechste 3, das achte 4, das neunte 3 und das dreizehnte Jahr 1.

Vom Schulgeld ganz befreit waren 39, halb befreit 7 Schüler. 83 Schüler sind Kinder von Gesellschaftsmitgliedern und 46 Schüler von Nichtmitgliedern. Von den 129 Schülern traten 74 mit und 55 ohne Vorkenntnisse ein. Der Muttersprache nach waren 87 der deutschen, 36 der slovenischen und 6 der italienischen Nationalität angehörig.

Der Geburt nach stammten aus: Krain 94 (darunter 68 aus Laibach), Steiermark 8, Küstenland 7, Niederösterreich 6, Kroatien 4, Slavonien 4, Dalmatien 2, Ungarn 2, Siebenbürgen 1 und Egypten 1.

Dem Stande der Eltern nach gehören an: dem Beamtenstande 51, dem Handelsstande 20, dem ärztlichen Stande 12, dem Gewerbe-stande 12, dem Professorenstande 7, dem Arbeiterstande 5, dem Stande der Advocaten und Notare 4, dem Officiersstande 4, dem Dienerstande 4, dem Ingenieursstande 3, dem Privatiersstande 2, dem Technikerstande 2 und dem Journalistenstande 1.

B. Gesellschaftliche Bläferschulen. Gemäß dem Beschlusse der Direction der philharmonischen Gesellschaft vom 30. Juli 1881 wurden schon in diesem Schuljahre die Bläferschulen errichtet und eröffnet im Vertrauen auf die viel und oft bewährte Großherzigkeit und den Kunst- und Gemeinsinn der Mitglieder des löblichen Sparcassevereines und gestützt auf die Subventionen, welche zu diesem Zwecke von Seite des hohen krainischen Landtages und des löblichen Gemeinderathes der Landeshauptstadt Laibach gewidmet wurden. (Die Staatssubvention ist ausschließlich bestimmt und wird auch ausschließlich nur verwendet für die Zwecke der eigentlichen Gesellschaftsschulen.)

Das Vertrauen in die Großherzigkeit der löblichen Sparcasse war kein ungerechtfertigtes, denn schon zu Anfang dieses Jahres gelangte an die Gesellschaftsdirection eine Zuschrift des löblichen Sparcassevereines, in welcher der Gesellschaft für das laufende Jahr eine Subvention von 600 fl., und zwar außer der alljährlichen von 200 fl., zugesichert wird.

Am 15. October 1881 wurden die Bläferschulen eröffnet, und zwar wurde Unterricht ertheilt in der Flöte: Lehrer Herr Josef Turby; Oboe und Fagott: Lehrer Herr Josef Sklenar; Clarinette: Lehrer Herr Johann Zettel; Blech-Blasinstrumente (Walhorn, Trompete, Posaune): Lehrer Herr Georg Stiaral.

Nachdem die Herren J. Sklenar und J. Zettel nach dem Schlusse der Theatersaison und H. G. Stiaral mit Anfang Juni Laibach verließen, wurden ihre Fächer bis zum Jahreschlusse von Mitgliedern der Regimentsmusik des k. k. Linien-Infanterieregimentes Großfürst Michael von Rußland provisorisch supplirt.

Mit Directionsbeschlusse vom 21. Juni 1882 wurde jedoch beschlossen, die Organisierung der Bläferschulen, die ja nur eine provisorische war, für das kommende Jahr in der Weise umzuändern, dass zwei Lehrer (je einer für Holz- und für Blech-Blasinstrumente) anzustellen sind, die das ganze Jahr hindurch den Unterricht fortzuführen haben.

Die Gesellschaft hat behufs Eröffnung der Schulen mehrere Instrumente der verschiedenen Branchen zur Verwendung der Schüler angekauft.

Es besuchten die Bläferschulen im Jahre 1881/82 36 Schüler, von denen 9 die Schule im Laufe des Jahres wieder verließen, und zwar die Flötenschule zu Beginn des Schuljahres 14 Schüler (zum

Schluss des Jahres 11), Clarinetten- und Oboeschule 7 (6), Fagottenschule 1 (1), Waldhornschule 3 (2), Trompetenschule 6 (4), Possaunenschule 4 (2), daher im ganzen 36 (zum Schluss des Jahres 27 Schüler).

Auch mit dem Unterrichte in den Instrumenten gieng selbstverständlich in systematischer Weise der Unterricht in der Musiktheorie, von jedem Lehrer einzeln vorgetragen, vor sich.

Von den 36 Schülern, durchwegs dem männlichen Geschlechte angehörend, besuchten 11 Schüler die Lehrer-Bildungsanstalt, 7 das Gymnasium, 7 die Orgelschule und 11 waren dem schulpflichtigen Alter entwachsen.

Von den 11 dem schulpflichtigen Alter entwichenen gehören die meisten dem Handwerker- und Gewerbebestande an; dem Alter nach waren: 7 Schüler im Alter von 15 Jahren, 5: 16, 9: 17, 3: 18, 5: 19, 2: 21, 3: 24 und 1: 27 Jahre alt.

Von den Schülern waren 29 vom Unterrichte ganz und 2 halb befreit, 3 waren Kinder von Gesellschafts-Mitgliedern, 21 brachten bereits Vorkenntnisse, 15 deren keine in die Schule mit.

Der Muttersprache nach gehören 32 der slovenischen, 3 der deutschen und 1 der serbischen Nationalität an.

Der Geburt nach stammen: 32 Schüler aus Krain, darunter 15 aus Laibach; 3 aus Steiermark und einer aus Kroatien.

Dem Stande der Eltern nach gehören an: dem Gewerbebestande 18, dem Arbeiterstande 7, dem Handelsstande 4, dem Beamtenstande 4, dem Lehrstande 1, dem Grundbesitzerstande 1 und dem Fabrikantenstande 1.

Am 24. Mai veranstaltete der Lehrer der Blech-Blasinstrumente, Herr Georg Stiaral, in Gegenwart der Gesellschafts-Direction ein Ensemblespiel der besseren Bläser-Schüler, welches für die kurze Zeit des Bestandes der Schule ein ganz anerkennenswertes Resultat lieferte. Mit Directions-Beschluss vom 15. Juni wird die Stelle des Lehrers für Holz-Blasinstrumente Herrn Josef Sklenar verliehen und jene für Blech-Blasinstrumente gelangte zur Concurs-Ausschreibung und ward in der Sitzung vom 15. Juli Herrn G. Stiaral verliehen. Und so ist der lange gehegte Wunsch und Plan zur Errichtung von Bläser-Schulen endlich in Erfüllung gegangen, und werden dieselben im Interesse unserer bekanntlich sehr im argen liegenden orchestralen Zustände der Unterstützung von Seite des Publicums auf das wärmste empfohlen.

Der Lehrkörper hat im Laufe des Jahres vier Conferenzen abgehalten, in welchen das Verhalten der Schüler, die Gutachten über die Schulgeldbefreiungen, administrative, didaktische und hygienische Verhältnisse, die Fragen der Lehrmittel u. s. w. eingehender Berathung unterzogen wurden.

Ein für die betheiligten Schüler sowie für die Mitglieder des Lehrkörpers gleich ehrenvolles Ereignis war das am 29. April d. J. im landschaftlichen Redoutensaale veranstaltete Schülerconcert, das nach der Kritik der Tageblätter Leistungen aufwies, welche über den Rahmen eines Schülerconcertes hinausragten. Die Gesellschafts-Direction sah sich denn auch veranlaßt, in der Sitzung am 15. Juli 1882 zu beschließen, daß den einzelnen Lehrern für ihren Fleiß und den sächlichen Erfolg ihrer Mühe der Dank schriftlich auszusprechen sei.

Die für den 11., 12., 13. und 14. Juli d. J. bestimmten Prüfungen mußten dieses Jahr aus sanitären Rücksichten unterbleiben, da im Fürstenhofe, in welchem sich die Gesellschaftsschulen befinden, eine Infectionskrankheit auftrat, in Folge deren eine im selben Hause befindliche Privatschule behördlicherseits gesperrt worden war.

*Zaprot*

## Programme

der von der Gesellschaft veranstalteten Productionen (Concerte und Liedertafeln).

### A. Concerte.

**Festconcert (erstes Gesellschaftsconcert) am 4. Dezember 1881**

zur Feier des fünfundsiebenzigjährigen Jubiläums des Herrn Anton Nedvöb als Musikdirector der philharmonischen Gesellschaft, unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Bruck und des Herrn Julius v. Bistarini.

- 1.) F. Berlioz: Overture «Benvenuto Cellini», für Orchester.
- 2.) R. Schumann: «Der Rose Pilgerfahrt», Märchen von Moriz Horn, für Soli, Chor und Orchester.
- 3.) R. Wagner: Marsch und Chor aus der Oper «Der Tannhäuser».

Die Soli werden gesungen von den Damen Fräulein Clementine Eberhart, Fräulein Bruck, Fräulein J. Kordin, Fräulein Witschl und den Herren Jul. v. Bistarini, J. Köstler und Heinrich Kulp.

**Zweites Gesellschaftsconcert am 18. Dezember 1882. /**

- 1.) F. van Beethoven: Overture zu «Leonore», Nr. 3, für Orchester.
- 2.) N. W. Gade: Concert für die Violine mit Begleitung des Orchesters: Herr Hans Gerstner.
- 3.) F. Mendelssohn-Bartholdy: Concert-Arie für eine Sopranstimme mit Begleitung des Orchesters: Fräulein Caroline Fischer.
- 4.) Robert Volkmann: Symphonie, B-Dur, für Orchester:
  - a) Allegro vivace;
  - b) Allegretto;
  - c) Andantino;
  - d) Allegro vivace.

### Drittes Gesellschaftsconcert am 5. Februar 1882,

unter gefälliger Mitwirkung des k. k. Kammervirtuosen Herrn Alfred Grünfeld  
und des Herrn Dr. Leopold Delmor.

#### Programm:

- 1.) Beethoven: 32 Variationen (C-Moll): Herr A. Grünfeld.
- 2.) Schumann: Carnaval.
 

|   |   |                      |
|---|---|----------------------|
| Préambule — Pierrot — Arlequin — Valse noble                      | } | Herr<br>A. Grünfeld. |
| Eusebius — Florestan — Coquette — Replique —                      |   |                      |
| Papillons — Lettres dantes — Chiarina — Chopin                    |   |                      |
| — Estrella — Réconnaissance — Pantalon et Colom-                  |   |                      |
| bine — Valse allemande — Paganini — Aveu — Prome-                 |   |                      |
| nade — Pause — Marche des Davidsbündler contre<br>les Philistins. |   |                      |
3. a) Fesca: «Mein Herz ist im Hochland»,  
b) Kiedl: Berners Lieder aus Scheffels «Trompeter von  
Sädingen», } Lieder mit Clavier-  
begleitung, gef. von  
Herrn Dr. Delmor.
4. a) Bach-Saint-Saëns: Gavotte,  
b) Chopin: Deux Etudes (F-Moll, As-Dur), } Herr A. Grünfeld.  
c) Grünfeld: Mazurka Nr. 2,
- 5.) Wieniawski: Legende für Violine mit Clavierbegleitung: Herr J. Gerstner.
6. a) Field: Nocturne,  
b) Bizet: Menuette,  
c) Moszkowski: Serenade,  
d) Rubinstein: Valse caprice, } Herr A. Grünfeld.

Clavierbegleitung: Herr Josef Böhner.

### Viertes Gesellschaftsconcert am 5. März 1882,

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Gustav Mahler, Mitglied des land-  
schaftlichen Theaters in Laibach.

- 1.) J. O. Grimm: Suite in Canonform für Streichorchester:
  - a) Allegro con brio;
  - b) Andante lento;
  - c) Tempo di Menuetto;
  - d) Allegro risoluto.
- 2.) F. Mendelssohn-Bartholdy: Capriccio brillant, op. 22, H-Moll, für das Pi-  
anoforte mit Begleitung eines Streichquartetts: Herr J. Mahler.
3. a) J. Brahms: «Liebestreue», } Lieder mit Pianoforteb-  
begleitung, gesungen  
b) A. Dorn: «Schneeglöckchen», } von Fr. Witschl.
- 4.) L. Boccherini: Menuett für Streichorchester. Carol. Witschl.
5. a) R. Schumann: Waldscenen, a) «  
b) F. Chopin: Nocturne, » Jugdliebs,  
«Mazurka», op. 53, As-Dur, » «Vogel als Prophet», } Herr J. Mahler.





## Concert der Zöglinge der Musikschulen der philh. Gesellschaft

am 29. April 1882.

- 1.) Richard Wagner: «Die Meistersinger von Nürnberg», Vorspiel, für zwei Piano-  
forte zu acht Händen. (Ausführende: Frä. Antonia Janochyna, Anna  
Stedl, Anna Plešče und Herr Jos. Andolschek.)
- 2.) F. Mendelssohn-Bartholdy: Duett aus dem Lobgesang «Ich harrete des Herrn»:  
Frä. Emilie Witschl und Ottilie Böhm.
- 3.) A. Reinhold: «Abendbilder», Nr. 2, 3, 5, für Piano-  
forte zu vier Händen: Frä. Amalie Tušek und Angela Dal Ven.
- 4.) Ch. de Beriot: «Air varié», für Violine mit Begleitung des Piano-  
forte: Herr Julius Kaudela.
- 5.) A. Rubinstein: a) «Wanderers Nachtsied», } zweistimmige Frauenchöre.  
b) «Sang der Vöglein», }
- 6.) F. Schubert: Rondeau, für Piano-  
forte zu vier Händen: Frä. Emma Heinrich  
und Emilie Witschl.
- 7.) L. van Beethoven: Erster Satz aus dem Violinconcert mit Clavierbegleitung:  
Herr Ernst Pfefferer.
- 8.) J. Haydn: Arie aus der Schöpfung: «Nun vent' die Flur»: Fräulein Caroline  
Witschl.
- 9.) F. Mendelssohn-Bartholdy: Andante und Finale aus dem G-Moll-Clavier-  
concerte mit Begleitung eines zweiten Piano-  
forte: Herr J. Andolschek.
10. a) Louis Spohr: Larghetto, für vier Violinen,  
b) F. Mendelssohn-Bartholdy: Marsch aus «Athalia», mit } Violin-Ensemble.  
Clavierbegleitung, }

## B. Liedertafeln und Sängerebende.

Sängerebende, veranstaltet vom Männerchore der philh. Gesellschaft

am 4. Dezember 1881 in den Localitäten der Casino-Restaurations

zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn A. Nedvöd als Chormeister des  
Männerchores, unter Mitwirkung der Militärkapelle des k. k. Inf.-Reg. Großfürst  
Michael von Rußland und unter Leitung des Chorführers Herrn Josef Böhner.

### Programm:

- 1.) F. Mendelssohn-Bartholdy: «Festgesang an die Künstler», Chor mit Soloquartett  
und Blechharmonie-Begleitung. Soli die Herren: A. Kazinger, A. Schäffer,  
J. Kosler und E. Till.
- 2.) A. Engelsberg: «Grüß dich Gott», Chor.
- 3.) J. Koch von Langentreu: «Das fehlerfreie Quartett»: die Herren Dr. Kees-  
bacher, Schäffer, Kulp und Till.
- 4.) A. Nedvöd: «Nächtlicher Gruß», Chor mit Bariton-  
solo. Solo: Herr J. Kosler.
- 5.) J. Wöckl: «Frühlingslied», fünfstimmiger Männerchor.
- 6.) Aug. Bödermann: «Schwedischer Hochzeitsmarsch», Soloquartett: die Herren  
Kazinger, Schäffer, Kosler und Till.
- 7.) J. Böhner: «Die Historie vom Noah», humoristischer Männerchor.

## Sängerabend, veranstaltet vom Männerchore der philh. Gesellschaft

am 5. Jänner 1882 in den Localitäten der Casino-Restaurations,

unter Leitung des Chorleiters Herrn A. Nedvéd und unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. k. Inf.-Reg. Großfürst Michael von Rußland.

### Programm.

- 1.) Riccius: «Die lust'gen Musikanten», Chor.
- 2.) Koschat: «Der verpante Kuku», Chor im Kärntner Volkston.
- 3.) » «Am Wörther-See», Walzer mit theilweiser Benützung von Kärntner Volksliedern, für Chor mit Pianofortebegleitung.
- 4.) R. Weinwurm: «Des Herzens heilige Trias», Bariton solo mit Männerchor. Solo: Herr J. Kosler.
- 5.) Koch: «Ungarische Voreley», Chor mit Pianofortebegleitung.
- 6.) Griesbeck: «Die reisenden Musikanten», humoristisches Männerterzett mit Pianofortebegleitung: die Herren Till, Razingger und Schäßfer.
- 7.) Storch: «Liebchen wach' auf!» Serenade für Männerstimmen, Soli und Chor, mit Begleitung von Streichinstrumenten. Soli die Herren: Dr. Reesbacher, Schäßfer, Kulp und Till.
- 8.) Koch: «Der Handschuh», heiteres Oratorium für Soloquartett, Chor und Pianofortebegleitung. Soli die Herren: Gebauer, Schäßfer, Till und Laiblin.
- 9.) Laibacher Couplets, vorgetragen von Herrn Albert Schäßfer.
- 10.) Koch: «Krrrrraus», Schnellpolka, heiterer Männerchor mit Pianofortebegleitung. Pianofortebegleitung: Herr J. Böhrer.

## Sommerliedertafel des Männerchores der philh. Gesellschaft

am 8. Juli 1882 im Casinogarten,

unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. k. Inf.-Reg. Großfürst Michael von Rußland.

- 1.) H. E. v. C. G.: «Hymne», Männerchor mit Harmoniebegleitung.
- 2.) E. S. Engelsberg: «Morgensied», Chor mit Bariton solo. Solo: Herr J. Kosler.
- 3.) Ed. Kremser: «Wenn Zweie sich gut find», Chor im Volkston.
- 4.) F. Abt: «Wach' auf mein Lieb!» Chor mit Tenor solo. Solo: Herr Dr. Fr. Reesbacher.
- 5.) Ernst Schery: «Kommt ein Vogel geflogen», musikalische Humoreske, Chor mit Orchesterbegleitung.
- 6.) R. Weinwurm: «Alpenstimmen aus Oesterreich», Chor mit Orchesterbegleitung.
- 7.) Fr. J. Löwenstamm: «D laß mich lauschen», Chor mit Bariton solo. Solo: Herr J. Kosler.
- 8.) F. Abt: «Noth Röselein», Männerquartett: die Herren Razingger, Schäßfer, Kosler und Till.
- 9.) F. Otto: «Die Beichte», Chor.
- 10.) E. Kremser: «Liebesglück», Polka française, Chor mit Orchesterbegleitung.

# Rechnungs-

## der philharmonischen Gesellschaft in Laibach

| Post-Nr.        | Einnahmen   | Betrag |     |
|-----------------|---|--------|-----|
|                 |   | fl.    | kr. |
|                 | An anfänglichem Cassereste . . . . .                                  | 227    | 44  |
| 1               | > Interessen von eigenthümlichen Obligationen . . . . .               | 181    | 88  |
| 2               | > nachträglich behobenen Zinsen von angelegten Capitallen . . . . .   | 20     | 06  |
| 3               | > Mitgliederbeiträgen . . . . .                                       | 2537   | 50  |
| 4               | > Schulgeldern . . . . .  | 1464   | 15  |
| 5               | > Einschreibgebühren und gelösten Concertkarten . . . . .             | 62     | —   |
| 6               | > Erlös für verkaufte Texte und Programme . . . . .                   | 22     | 60  |
| 7               | > Ertrag der Sommer-Liedertafel . . . . .                             | 74     | 55  |
| 8               | > Ertrag des Fonds-Concertes . . . . .                                | 194    | 50  |
| 9               | > Erlös für verkaufte Instrumente nebst Benützungsggebühren . . . . . | 38     | 50  |
| 10              | > Subventionen . . . . .  | 1700   | —   |
| Summe . . . . . |   | 6523   | 18  |

Laibach am 30. September 1882.

**Dr. Friedrich Aeesbacher** m. p.,  
Gesellschafts-Director.

# Abschluss

für die Zeit vom 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882.

| Post-Nr. | Ausgaben   | Betrag |     |
|----------|--|--------|-----|
|          |  | fl.    | fr. |
| 1        | Für Gehalte des Musikdirectors und der Vereinslehrer und für Löhnung des Vereinsdieners . . . . .  | 2660   | —   |
| 2        | » Gehalte der Lehrer an der Bläserchule . . . . .  | 508    | 12  |
| 3        | » Honorar der Künstler . . . . .   | 393    | 33  |
| 4        | » Orchester-Auslagen . . . . .   | 606    | 60  |
| 5        | » Ankauf von Musikalien und Copiaturen . . . . .   | 285    | 34  |
| 6        | » Instrumenten-Reparatur und Befaitung . . . . .   | 30     | 85  |
| 7        | » Ankauf von Instrumenten . . . . .  | 214    | 84  |
| 8        | » Stimmen und Uebertragen der Claviere . . . . .   | 123    | 70  |
| 9        | » Beistellung der Wagen zu den Concerten . . . . .   | 43     | 10  |
| 10       | » Buchbinder- und Buchdruckerarbeiten . . . . .  | 410    | 82  |
| 11       | » Reparaturen . . . . .  | 23     | 13  |
| 12       | » Ankauf von Inventargegenständen . . . . .  | 23     | 28  |
| 13       | » Mietzins der Vereins- und Schullocalitäten . . . . .   | 306    | —   |
| 14       | » Mietzins für den Concertsaal . . . . .   | 140    | —   |
| 15       | » Beleuchtung und Beheizung . . . . .  | 201    | 54  |
| 16       | » Affecuranz-Prämien . . . . .   | 14     | 67  |
| 17       | » Verschiedene Auslagen für Schreibgeschäfte, Stempel, Porti, Telegramme, Dienstmänner, Utensilien, Blumenpenden, Decorationen zc. . . . . | 199    | 56  |
| 18       | Cassefaldo mit 30. September 1882 . . . . .  | 338    | 30  |
|          | Summe . . . . .  | 6523   | 18  |

Carl Karinger m. p.,  
Gesellschafts-Cassier.

# Vermögens = Ausweis

der philharmonischen Gesellschaft in Laibach am 30. September 1882.

| Post-Nr.                     | Gegenstand  | Einzeln |     | Zusammen |     |
|------------------------------|---|---------|-----|----------|-----|
|                              |   | fl.     | kr. | fl.      | kr. |
| <b>I. Gesellschaftsfond.</b> |   |         |     |          |     |
| 1                            | Cassereff mit 30. Sept. 1882 laut Journal         | —       | —   | 338      | 30  |
| 2                            | Verzinsliche Papiere:                             |         |     |          |     |
|                              | 2 Stück Papierrente:                              |         |     |          |     |
|                              | Nr. 52,599 ..... pr. fl. 1100.—                   |         |     |          |     |
|                              | > 65,019 ..... > > 1000.—                         |         |     |          |     |
|                              | fl. 2100.—  |         |     |          |     |
|                              | z. Course v. 30. Sept. 1882 pr. fl. 76·75         | 1611    | 75  |          |     |
|                              | Zinsen bis 30. September 1882.....                | 14      | 70  |          |     |
|                              |   |         |     | 1626     | 45  |
| 3                            | Verlosbare Papiere:                               |         |     |          |     |
|                              | 1 St. Sachl.-Reining. 4-Thlr.-Los 963/47          | 15      | 50  |          |     |
|                              | 1 > Windischgrätz-Los Nr. 8065 .....              | 38      | 50  |          |     |
|                              | 1 > 1864er $\frac{1}{2}$ Staatslos Ser. 2664/5    | 84      | 50  |          |     |
|                              | zum Course vom 30. September 1882                 |         |     | 138      | 50  |
|                              | 4 Stück 1860er $\frac{1}{2}$ Staatslose:          |         |     |          |     |
|                              | Serie Nr. 6452/20 ... pr. fl. 100.—               |         |     |          |     |
|                              | > > 8004/15 ... > > 100.—                         |         |     |          |     |
|                              | > > 17612/20 ... > > 100.—                        |         |     |          |     |
|                              | > > 18232/17 ... > > 100.—                        |         |     |          |     |
|                              | fl. 400.—   |         |     |          |     |
|                              | z. Course v. 30. Sept. 1882 pr. fl. 134·50        | 538     | —   |          |     |
|                              | Zinsen bis 30. September 1882 .....               | 6       | 67  |          |     |
|                              |   |         |     | 544      | 67  |
| 4                            | Instrumente:                                      |         |     |          |     |
|                              | Laut Verzeichnisses ..... fl. 1951·08             |         |     |          |     |
|                              | hievon die 10proc. Abschreibung pr. .... > 195·11 |         |     |          |     |
|                              |   | —       | —   | 1755     | 97  |
| 5                            | Mobilitare:                                       |         |     |          |     |
|                              | Laut Verzeichnisses ..... fl. 534·73              |         |     |          |     |
|                              | hievon die 5proc. Abschreibung ..... > 26·73      |         |     |          |     |
|                              |   | —       | —   | 508      | —   |
| 6                            | Musikalien:                                       |         |     |          |     |
|                              | Im Schätzungswerte pr. ....                       | —       | —   | 1800     | —   |
|                              | Zusammen ...                                      | —       | —   | 6711     | 89  |
|                              | Hievon die Schuld an den Baufond .....            | —       | —   | 987      | 69  |
|                              | Summe ad I ...                                    | —       | —   | 5724     | 20  |

| Post-Nr. | Gegenstand   | Einzeln |     | Zusammen |     |  |
|----------|--|---------|-----|----------|-----|--|
|          |  | fl.     | tr. | fl.      | tr. |  |
|          | <b>II. Baufond.</b>  |         |     |          |     |  |
| 7        | Depositen in der Sparcasse:  |         |     |          |     |  |
|          | a) auf Büchel Nr. 75,697. fl. 5600.—<br>Zinsen b. 30. Sept. 1882 > 831·83  | 6431    | 83  |          |     |  |
|          | b) auf Büchel Nr. 75,716 fl. 10113.—<br>Zinsen b. 30. Sept. 1882 > 4973·09   | 15086   | 09  |          |     |  |
|          | c) auf Büchel Nr. 75,697 entnommenes<br>Capital am 8. November 1879 pr.  | 987     | 69  | 22505    | 61  |  |
|          | Summe ad II ...  | —       | —   | 22505    | 61  |  |
|          | <b>III. Musikfond.</b>   |         |     |          |     |  |
| 8        | Depositen in der Sparcasse:  |         |     |          |     |  |
|          | auf Büchel Nr. 80,733 ..... fl. 90.—<br>Zinsen bis 30. Sept. 1882 ... > 39·97  |         |     | 129      | 97  |  |
| 9        | Verzinsliche Papiere:  |         |     |          |     |  |
|          | 3 Stück frain. Grundentlast.-Obligationen:<br>Nr. 1197 lit. A ..... pr. fl. 200.—<br>> 1206 > > ..... > > 100.—<br>> 1291 > > ..... > > 100.—<br>fl. 400.—   | 412     | —   |          |     |  |
|          | z. Course v. 30. Sept. 1882 pr. fl. 103.—<br>Zinsen bis 30. September 1882 ....  | 7       | 87  | 419      | 87  |  |
|          | 10 Stück Papierrenten, u. z.:  |         |     |          |     |  |
|          | Nr. 3800 ..... pr. fl. 100.—<br>> 5944 ..... > > 100.—<br>> 13519 ..... > > 100.—<br>> 20392 ..... > > 100.—<br>> 46223 ..... > > 500.—<br>> 73262 ..... > > 100.—<br>> 75078 ..... > > 100.—<br>> 84128 ..... > > 100.—<br>> 85941 ..... > > 100.—<br>> 86536 ..... > > 100.—<br>fl. 1400.— | 1074    | 50  |          |     |  |
|          | z. Course v. 30. Sept. 1882 pr. fl. 76·75<br>Zinsen bis 30. September 1882 ....  | 9       | 80  | 1084     | 30  |  |
|          | Summe ad III ...   | —       | —   | 1634     | 14  |  |
|          | > ad II ...  | —       | —   | 22505    | 61  |  |
|          | > ad I ...   | —       | —   | 5724     | 20  |  |
|          | Gesamtvermögen mit 30. Sept. 1882 ...  | —       | —   | 29863    | 95  |  |
|          | Laibach am 30. September 1882.   |         |     |          |     |  |
|          | <b>Dr. Fr. Keesbacher</b> m. p.,<br>Gesellschafts-Director.  |         |     |          |     |  |
|          | <b>Carl Karinger</b> m. p.,<br>Gesellschafts-Cassier.  |         |     |          |     |  |

# Verzeichnis

der

## Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft

(nach dem Stande vom 30. September 1882).

### Direction.

- Director:** Herr Med. Dr. Friedrich Reesbacher, k. k. Sanitätsrath, emeritierter Primararzt der Landes-Wohlthätigkeitsanstalten, correspondierendes Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, Ehrenmitglied des Männergesangsvereines in Klagenfurt und der philh. Gesellschaft in Laibach.
- Director-Stellvertreter:** Herr Julius Ledenicg, k. k. Landesgerichtsrath, Landtagsabgeordneter.
- Secretäre:** Herr Max Krenner, Baugesellschaftsdirector, und Herr Felix Schafschel, k. k. Bezirkshauptmann.
- Cassier:** Herr Carl Karinger, Handelsmann.  
(Die zweite Cassierstelle ist unbesetzt.)
- Archivar:** Herr Richard Paschali, k. k. Regierungsofficial, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.
- Instrumenteninspector:** Herr Alois Cantoni, Hausbesitzer.
- Oekonom:** Herr Carl Leskovic, Privatier.
- Ordner:** Herr Dr. Ludwig Haberer, k. k. Oberbergcommissär.  
(Ist am 15. Juli nach Wien übersiedelt, daher dessen Stelle seit diesem Zeitpunkte unbesetzt.)
- Musikdirector:** Herr Anton Nedvöd, k. k. Musiklehrer, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, Ehrenmitglied des Männergesangsvereines in Klagenfurt, der Liedertafel des Schillervereines in Triest und der philh. Gesellschaft in Laibach.

### Ausschuss des Männerchores:

- Chorführer:** Herr Josef Böhrer, Pianist und Lehrer an den Gesellschaftsschulen.
- Archivar:** Herr Carl Raiblin, Handelsagent.

**Cafelmeister:** Herr Carl Till, Handelsmann.

**Secretär:** Herr Dr. Ludwig Haberer, k. k. Oberbergcommissär.  
(Dessen Stelle ist seit 15. Juli unbesetzt.)

**Ausschüsse:** Herr Hugo Fischer, Handelsmann, und Herr Victor Naglas, Buchhalter.

---

## Gesellschaftsschulen.

### Lehrer.

Frl. Clementine Eberhart: Sologesang und weiblicher Chorgesang

Herr Hans Gerstner: Violine und Musiktheorie.

» Gustav Moravec: Violine, Clavier und männlicher Chorgesang.

» Josef Böhner: Clavier und Harmonielehre.

» Josef Sklenar: Holz-Blasinstrumente.

» Georg Stiaral: Blech-Blasinstrumente.

### Lehrgegenstände:

Musiktheorie, Harmonielehre, Gesang, Chorgesang, Violine, Clavier,  
alle Blasinstrumente.

Außerdem Ensemblespiele aller Schulen.

---

Bereinsdiener: Leopold Hotschewar.

---

### Vereinslocale und Musikschulen:

Fürstenhof, Herrengasse Nr. 14, II. Stock.

### Concertsaal:

Redoutengebäude, Jakobsplatz.

---

## I. Ehrenmitglieder.

| Jahr der Ernennung |  | Jahr der Ernennung |   |
|--------------------|--|--------------------|---|
| 1824               | Frau Fried. Benesch, geb. Broch.                                       | 1855               | Frau Emma Frein v. Hausmann, geborne Gräfin Hohenwarth.   |
| 1825               | Herr Franz Bierer, Tonkünstler in Wien.                                | 1856               | Herr Otto v. KönigsLöw, Tonkünstler.  |
| 1826               | Frau Antonie Hochmayer, geb. Costa.                                    | 1857               | Frln. Fanni Frein v. Sterned.   |
| 1831               | Frln. Leopoldine Blahetka, Tonkünstlerin.                              | 1859               | Herr Franz Rappoldi, kön. Concertmeister in Dresden.  |
| 1836               | Frau Antonia Codelli, Frein von Fahnenfeld, geb. Frein von Schmidburg. | 1860               | > Anton Gensler, Ritter von Fichtenwald, Hofrath und Vorstand der D.-N.-Ordenskanzlei.              |
| 1836               | Herr Anton Codelli, Freiherr von Fahnenfeld.                           | 1862               | > Dr. Ferdinand v. Hiller, Musikdirector in Kdn.  |
| 1837               | Frln. Marie Chnes, Hofopernsängerin.                                   | 1862               | > Wilhelm Eschirch, Hofkapellmeister in Gera.   |
| 1841               | Herr Ludw. Schindelmeißer, Kapellmeister i. Darmstadt.                 | 1863               | Seine Excellenz Anton Ritter von Schmerling, k. k. geheim. Rath.                                    |
| 1841               | > August Schmidt, Dr. der Philosophie in Wien.                         | 1864               | Herr Victor Ritter v. Rainer, Vorstand des Männer-Gesangvereines in Klagenfurt.                     |
| 1841               | > Josef Edler v. Wertheimstein, Großhändler.                           | 1864               | > Johann Rainer, k. k. Professor und gewesener Chormeister des Männer-Gesangvereines in Klagenfurt. |
| 1845               | > Gottfried Preyer, Hofkapellmeister in Wien.                          | 1864               | > Johann Leopold, Secretär des Männer-Gesangvereines in Klagenfurt.                                 |
| 1847               | Seine Excellenz Herr Joh. Freiherr v. Schloißnigg, k. k. geh. Rath.    | 1865               | > Julius Heller, Musikdirector des Schillervereines in Triest.                                      |
| 1851               | Herr Anton Avril, Tonkünstler.   | 1868               | > Karl v. Ritter, Fabriksbesitzer in Görz und Vorstand der Liedertafel.                             |
| 1851               | Frln. Luise Eder, Opernsängerin.                                       | 1874               | > Dr. Ant. Schöppel Ritter v. Sonnwalden, Ritter des Ordens der eisernen Krone, k. k. Hofrath i. N. |
| 1851               | Frau Anna Fischer, Edle von Wildensee, geb. Luschn.                    | 1877               | > Dr. Victor Leitmaier, k. k. Oberlandesgerichtsrath in Graz.                                       |
| 1851               | Herr Eduard Leithner, Hofopernsänger.                                  | 1878               | > Anton Nedvöd, k. k. Musiklehrer, Musikdirector der philharmon. Gesellschaft.                      |
| 1852               | > Dr. Karl Steinlechner, k. k. Finanzministerialsecretär x. in Wien.   | 1878               | > Dr. Friedrich Reesbacher, k. k. Sanitätsrath.   |
| 1853               | > Gustav Satter, Tonkünstler.  |                    |   |
| 1854               | Seine Excellenz Alexander Freih. v. Bach, k. k. geh. Rath.             |                    |   |
| 1854               | Frau Emilie Prückner, Edle v. Dambach, verehel. Skubitz.               |                    |   |
| 1855               | Herr Anton Door, Tonkünstler.  |                    |   |
| 1855               | Frln. Arabella Goddard, Tonkünstlerin in London.                       |                    |   |
| 1855               | Herr Ludwig Strauß, Tonkünstler in Wien.                               |                    |   |

Summe der Ehrenmitglieder 40.

## Aus dem Ehrenbuche der Gesellschaft.

Außer den oben aufgeführten Ehrenmitgliedern verzeichnet die philharmonische Gesellschaft in ihrem Ehrenbuche noch die Namen zahlreicher Ehrenmitglieder. Wir entnehmen diesem Verzeichnisse nur die auf dem Gebiete der Ton- und Dichtkunst hervorragendsten Namen mit der Jahreszahl ihrer Ernennung zum Ehrenmitgliede.

|      |                       |      |                       |
|------|-----------------------|------|-----------------------|
| 1794 | F. B. Duffel.         | 1830 | Josef v. Eybler.      |
| 1800 | Josef Haydn.          | 1832 | Adalbert Gyrovez.     |
| 1818 | Carl Lipinski.        | 1836 | Anselm Hüttenbrenner. |
| 1819 | Ludwig van Beethoven. | 1839 | Konradin Kreuzer.     |
| 1820 | Johann Gänsbacher.    | 1843 | Marie Milanollo.      |
| 1821 | Georg Hellmesberger.  | 1849 | J. N. Vogl.           |
| 1824 | Nicolo Paganini.      | 1862 | Wilhelm Tschirch.     |
| 1828 | Heinrich Proch.       | 1876 | Anastasius Grün.      |

## II. Ausübende Mitglieder.

### A. Mitglieder des Damenchores.

|                                  |                       |
|----------------------------------|-----------------------|
| Frau Januschowsky Marie, Edle v. | Frln. Lenarčič Fanni. |
| » Klementschitsch Antonie.       | » Lenarčič Marie.     |
| » Kofalj Felicitas.              | » Drel Marie.         |
| » Lill Rosa.                     | » Pessial Anna.       |
| Frln. Böhm Albine.               | » Pišker Gabriele.    |
| » Böhm Ottilie.                  | » Pollat Marie.       |
| » Demel Gisela.                  | » Ranth Julie.        |
| » Eberhart Clementine.           | » Richter Julie.      |
| » Fux Anna.                      | » Rizzoli Anna.       |
| » Gürke Emilie.                  | » Rozhnik Laura.      |
| » Hauffen Annelie.               | » Schlehan Anna.      |
| » Janochna Antonie.              | » Schlehan Marie.     |
| » Jurmann Marie.                 | » Sever Marie.        |
| » Keesbacher Claudine.           | » Tonfern Brigitte.   |
| » Kordin Fanni.                  | » Valentin Josefine.  |
| » Krisper Marie.                 | » Walland Marie.      |
| » Lašnik Paula.                  | » Witschl Caroline.   |
| » Lenarčič Johanna.              | » v. Zhuber Anna.     |

Summe 36 Mitglieder.

### B. Mitglieder des Männerchores.

|   |   |
|---|---|
| Herr Belè Ivan, Lehrer.                           | Herr Eder Franz, Hausbesitzer.  |
| » Böhm Josef, l. l. Beamter.                      | » Fischer Hugo, Handelsmann.  |
| » Burgarell Robert, l. l. Finanzbeamter.          | » Gebauer Karl, Institutslehrer.  |
| » Cantoni Alois, Hausbesitzer.                    | » Januschowsky Julius Ohm, Ritter von Wissehrad, Beamter der Rudolfsbahn. |
| » Celešnit Otto, l. l. Postofficial.              | » Keesbacher Friedrich, Dr., l. l. Sanitätsrath.                          |
| » Doberlet Franz, Buchhalter.                     | » Kenda Heinrich, Handelsmann.  |
| » Drašal Heinrich, l. l. Finanzwach-Oberaufseher. |   |

- |  |   |
|--|---|
| Herr Kosler Johann, Fabriktheilhaber.<br>> Laiblin Karl, Handelsagent.<br>> Lorenz August, Beamter der<br>Rudolfsbahn.<br>> Mahr Arthur, Institutslehrer.<br>> Nagel Josef, Fabrikbeamter.<br>> Naglas Victor, Procurist.<br>> Nedvèd Anton, Musikdirector.<br>> Nedwed Emerich, k. k. Gymnasial-<br>lehrer.<br>> Otta Matthias, Ingenieur der<br>Rudolfsbahn.<br>> Palsinger Hans, Handlungs-<br>commis.<br>> Pod Josef, Golbarbeiter.<br>> Pribošič Anton, Handelsmann.<br>> Proskle Heinrich, Adjunct des<br>Filiale der österr.-ung. Bank. | Herr Ranth Victor, Handlungscommis.<br>> Razingger Anton, Lehrer.<br>> Rednagel Karl, Handlungs-<br>commis.<br>> Rudholzer Nikolaus, Uhrmacher.<br>> Rudolf Anton, Sparcasse-<br>beamter.<br>> Schäffer Albert, Handschuh-<br>macher.<br>> Schmitt F. W., Handelsmann.<br>> Schulz Franz, Buchhalter.<br>> Semen Albin, Studirender.<br>> Spehler Friedrich, Steuerbeamter.<br>> Stöckl Ernst, Handelsmann.<br>> Terdina Josef, Handelsmann.<br>> Till Karl, Handelsmann.<br>> Weiglhofer Theodor, k. k. Tabak-<br>fabriksofficial.<br>> Zöhrer Josef, Musiklehrer. |
|--|---|

Summe 41 Mitglieder.

### C. Andere ausübende Mitglieder.

- |  |  |
|--|--|
| Herr Gerstner Johann, Musiklehrer.<br>> Hauffen Adolf, Studirender.<br>> Klein Anton, Studirender.<br>> Moravec Gustav, Musiklehrer.<br>> Müller Franz, Agent.<br>> Parma Victor, Studirender.<br>> Pfeifferer Ernst, Studirender. | Herr Tvrdy Josef, k. k. Rechnungs-<br>revident.<br>> Stienak Josef, Musiklehrer.<br>> Stiaral Georg, Musiklehrer.<br>> Ranth Victor, Commis.<br>> Zöhrer Josef, Musiklehrer. |
|--|--|

Summe 12 Mitglieder.

Summe aller ausübenden Mitglieder 89.

### III. Beitragende Mitglieder.

- |  |  |
|--|--|
| Herr Ahtschin Karl, Cassier der krain.<br>Escompte-Gesellschaft.<br>> Ahn Karl, Dr., k. k. Gymnasial-<br>professor.<br>> Ambrožič Leopold, k. k. Ober-<br>lieutenant.<br>> Apfalterer Rudolf, Baron, k. k.<br>Kämmerer und Major.<br>> Arce Raimund, k. k. Postofficial.<br>> Ascher Franz X., Consulent und<br>Revident der krain. Industrie-<br>gesellschaft.<br>> Attens Anton, Graf von heil.<br>Kreuz, k. k. Statthaltercouncil a. D. | Herr Auer Georg, Brauereibesitzer.<br>Seine Excellenz Herr Auersperg Josef,<br>Graf, k. k. geheimer Rath, k. k.<br>Kämmerer, Herrenhausmitglied.<br>Herr Ballek Franz, k. k. Artillerie-<br>Oberlieutenant.<br>> Balzer Josef, k. k. Rechnungs-<br>hauptmann.<br>> Bamberg Ottomar, Buchhändler.<br>> Bamberg Robert, k. k. Gerichts-<br>Auscultant.<br>> Baumgartner Johann, Fabriks-<br>besitzer.<br>> Belcsak Karl, Südbahningenieur. |
|--|--|

- Frau Berg v. Falkenberg.  
 Herr Beyhlag Karl, Gasfabriks-Director.  
 Frau Bleiweis Johanna, Private.  
 Herr Bolza Julius, Graf, k. k. Hauptmann i. P.  
 > Bürger Friedrich, Buchhalter.  
 > Bürger Leopold, k. k. Artillerie-Lieutenant.  
 > Bürger Leopold, Handelsmann.  
 > Brilll Heinrich.  
 > Chorinsky Rudolf, Graf, k. k. Regierungsrath.  
 Frau Codelli Juliana, Baronin, Private.  
 Herr Demel Johann, Heizhaus-Chef der Südbahn.  
 > Deichmann Karl, Musealcustos, Landesauschufs-Mitglied, Ritter des Ordens der eisernen Krone.  
 Frau Deu Maria, Private.  
 Herr Doberlet Franz, Möbelschneider.  
 > Dollhoff Wilhelm, k. k. Bezirkshauptmann i. P.  
 > Dolenz Franz, Handelsmann in Krainburg.  
 > Dornig Josef, Dr., Primararzt.  
 > Draschler Paul, Handlungsmagazineur.  
 > Dreo Alexander, Präsident der krain. Sparcasse etc.  
 > Eberl Adolf, Christenmaler.  
 > Eckert Clemens, k. k. Major i. P.  
 Frau Eder Josefine, k. k. Stabsarztesgattin.  
 Herr Ehmann Franz, Bautechniker.  
 > Eichinger Wilhelm, k. k. Artillerie-Lieutenant.  
 > Eisl Adolf, Dr., k. k. Rath, k. k. Sanitätsrath.  
 > Eschler Emil, k. k. Artillerie-Oberlieutenant.  
 > Fabian Johann, Handelsmann.  
 > Fekl Heinrich, Bergverwalter in Wsling.  
 > Feyrer Johann von, k. k. Finanzsecretär und Reservelieutenant.  
 > Fladung August von, k. k. Regierungsrath.  
 > Flux Ant., k. k. Landwehr-Oberlieutenant.  
 > Födransberg August, k. k. Major.  
 > Förster Anton, Domorganist.  
 Herr Friedrich Lambert, Fabriksbuchhalter.  
 > Fröhlich Anton, Hausbesitzer.  
 > Frühwirth Ernst, evangelischer Lehrer.  
 > Fux Franz, Dr., k. k. Sanitätsrath.  
 Frau Gall Jenny, Baronin, Private.  
 Herr Gallé Karl, Herrschaftsbesitzer.  
 > Gariboldi Anton, Ritter von, Landtagsabgeordneter.  
 > Gariboldi Franz, Ritter v., k. k. Oberlandesgerichtsrath.  
 > Gartenauer Heinr., k. k. Gynnasial-Professor und Reservelieutenant.  
 > Gatti Anton von, k. k. Hauptmann.  
 > Gertscher Anton, k. k. Landesgerichtspräsident.  
 Frau Giontini Marie, Buchhändlerin.  
 > Gnesda Josefine, Hotelbesitzerin.  
 Herr Goll Benzel, k. k. Forstinspector.  
 > Goltich Franz, Hausbesitzer.  
 > Goricnik Franz, Handelsmann.  
 > Goshleth Franz, Ritter v., Fabriksbesitzer.  
 > Gottlob Moriz, Director der Nationalbank.  
 > Göb Johann, k. k. Obergeometer.  
 > Gramposchich Roman, k. k. Gendarmier-Major.  
 > Gregoric J. A., Dr. d. Medicin, kgl. Sanitätsrath in Paltra.  
 Frau Grumnig Marie, Hausbesitzerin.  
 Herr Günzler Max, Handelsagent.  
 > Gürle Anton, Sectionsingenieur der Südbahn.  
 Frau Haan Francisca, k. k. Controlors-Witwe.  
 Herr Habit Gustav, Stationschef der Südbahn.  
 > Halbensteiner Hermann, Handelsmann.  
 > Hamann C. J., Handelsmann.  
 > Hammerschmied Josef, Maschinenführer.  
 > Handl Richard, Ingenieur.  
 Familie Hanß.  
 Frau Hauffen Amalie, Hausbesitzerin.  
 Herr Heinrich Anton, k. k. Professor, Besitzer des gold. Verd.-Kreuzes mit der Krone.  
 > Hermann Ditozar, k. k. Artillerie-Lieutenant.  
 > Heumayer Georg, Commis.

- Frau Holzer Jeannette, Private.
- Herr Hönigschmid Victor, Fabriksdirector.
- > Hotschevar Martin, Realitätenbesitzer, Ritter des Ordens der eisernen Krone.
  - > Hotschevar Johann, k. k. Landesregierungsrath.
  - > Hrovat Blasius, k. k. Schuldirector.
- Frau Hudovernig Christine, Private.
- Herr Hübschmann Vincenz, k. k. Hauptmann.
- > Jagodiz Emanuel, k. k. Steuer-Oberinspector.
  - > Janesch Johann sen., Haus- und Fabriksbesitzer.
  - > Janesch Johann jun., Fabriks-gesellschafter.
  - > Janeschik Richard, kais. Rath, Sparcasse-Amisdirector, Besitzer des gold. Verd.-Kreuzes mit der Krone.
- Frau Janochna Johanna.
- Frln. Jencić Angela.
- > Jencić Ottilie, Private.
- Herr Jeras Anton, Sparcassebeamter.
- > Jermann Victor, Privatier.
  - > Jesch Ludwig, Handelsmann.
  - > Illner Franz, Dr., städtischer Arzt.
  - > Kail Karl, k. k. Oberstabsarzt i. P.
  - > Kaidisch Jean, Handlungscommis.
  - > Kagnus Josef, Sparcasse-Adjunct.
  - > Kaltenecker, Dr. Friedr. Ritter von, k. k. Hofrath und Finanzprocurator in Wien.
  - > Kanz Julius.
- Frau Kanz Marie, k. k. Hauptmanns-gattin.
- Herr Kappler Josef, Dr., k. k. Bezirksarzt.
- > Kaprey Johann, k. k. Oberlandesgerichtsrath.
  - > Karinger Carl, Handelsmann.
- Frau Karinger Josefine, Musiklehrerin.
- Herr Kasch Franz, Handelsmann.
- > Kasl Karl, k. k. Artillerie-Oberlieutenant.
  - > Kastner Michael, Handelsmann.
  - > Kaučić Friedrich, k. k. Hauptmann.
  - > Kaudela Thomas, k. k. Rechnungshauptmann.
  - > Keesbacher Friedrich, Dr., k. k. Sanitätsrath.
- Frau Keti Clementine, k. k. Majorsgattin.
- Herr Keller Sigmund v., k. k. General.
- > Kerić Rafael, k. k. Lieutenant.
  - > Khern Rudolf, k. k. Bezirksrichter in Schönstein.
  - > Kirbisch Rudolf, Zuckerbäcker.
  - > Klauer Jakob, Handelsmann.
  - > Klein Anton, Buchdruckereibesitzer.
  - > Knießner August, evangelischer Pfarrer.
  - > Knobloch Franz, k. k. Oberst a. D.
- Frau Köhler Caroline, k. k. Oberstengattin.
- Herr Kollmann Franz, Handelsmann.
- > Konecny Florian, k. k. Bezirksvorsteher i. R., Notar in Krainburg.
  - > Kordin Josef, Handelsmann.
- Frau Korn Emilie, Hausbesitzerin.
- > Kosler Marie, Hausbesitzerin.
  - > Kosler Marie, geb. Rudech, Hausbesitzerin.
- Herr Kosler Josef, Dr., Privatier.
- > Kottel Eduard, Hausbesitzer.
  - > Kottoviz Alexander, Handlungscommis.
  - > Kottnik Ignaz, k. k. Reserve-lieutenant.
  - > Kraschoviz Alois, Handlungsbuchhalter.
  - > Kreminger Franz, k. k. Oberrealschul-Professor.
  - > Krenner Max, Director der krain. Baugefellschaft.
  - > Krisper Franz, Handelsmann.
  - > Krisper Josef, Handelsmann.
  - > Krisper Josef Vincenz, Handelsmann.
  - > Kujchar Josef, Handelsmann.
  - > Lahnil Peter, Handelsmann.
- Frln. Laurin Christine, Private.
- Herr Ledebur-Wicheln Adolf, Graf, Privatier.
- > Ledenic Alfred, Handelsmann.
  - > Ledenic Julius, k. k. Landesgerichtsrath.
  - > Leskovic Karl, Privatier.
  - > Lichtenberg Leopold, Baron, Herrschaftsbesitzer.
  - > Liebenwein Josef, Maschinen-Ingenieur der Rudolfsbahn.
  - > Linhart Wilhelm, k. k. Professor.
  - > Ločniker Ernst, k. k. Reserve-lieutenant.
- Frln. Voger Alexandrine, Private.

- Herr Loger Andreas, kais. Rath und  
f. f. Hilfsämterdirector.
- » Lozar Josef, Handelsmann.
  - » Ludwig Carl, f. f. Artill.-Oberst.
  - » Luchmann Anton, Handelsmann.
  - » Luchmann Karl, Director der  
krain. Industriegesellschaft.
  - » Luchmann Johann, Handelsmann.
  - » Luchmann Josef, Handelsmann.
  - » Lukešch Josef, f. f. Oberrechnungs-  
revident.
  - » Mader Josef, Dr. der Medicin.
  - » Mahr Ferdinand, Director der  
Handelslehranstalt, Besitzer des  
gold. Verdienst-Kreuzes mit der  
Krone.
- Frau Mally Francisca, Hausbesitzerin.
- Herr Martinal Karl, f. f. Auscultant  
und Reservelieutenant.
- » Matas Robert, f. f. Oberlieutenant.
- Frau Materna Julie, Hausbesitzerin.
- Herr Matkovič Johann, Dr. der Med.,  
f. f. Regimentsarzt.
- » Maurer Heinrich, Handelsmann.
  - » Mayer Emerich, Handelsmann.
  - » Mayer Josef, Essigfabrikant.
  - » Mayer Josef, Volksschullehrer.
  - » Mayr Wilhelm, Apotheker.
  - » Mikulsch Lorenz, Hausbesitzer.
  - » Modrijan Jakob, f. f. Oberlieut.
- Frln. Moro Marie.
- Herr Moro Victor, Fabriksbuchhalter.
- » Moschè Alfons, Dr., Advocat.
- Frau Moos Julie, Lehrerin.
- » Mraz Anna.
- Herr Mühleisen Arthur, Handelsmann.
- » Mühleisen Ernst, f. f. Staats-  
anwaltsinstitut.
  - » Müller Johann, Dr., f. f. Re-  
gimentsarzt.
  - » Naglas Jakob, Hausbesitzer.
- Frln. Napreth Emilie.
- Herr Nejedly Josef, Dr., f. f. Gymnasial-  
Professor.
- » Neuwirth Ferdinand, Handels-  
mann.
  - » Neweklowyky Karl, Dekonomie-  
Verwalter.
  - » Nehme Franz, f. f. Sanitäts-  
Hauptmann.
  - » Pagliaruzzi Josef Ritter von,  
landschaftlicher Beamter.
  - » Pace Anton, Graf, f. f. Bezirks-  
hauptmann.
- Herr Pay Josef, Edler v. Föris, f. f.  
Oberlieutenant-Rechnungsführer.
- » Paschali Richard, f. f. Landes-  
regierungs-Official, Besitzer des  
gold. Verdienst-Kreuzes.
  - » Bauer Josef, Hausbesitzer.
  - » Pauer Josef, jub. f. f. Bezirks-  
vorsteher.
  - » Perles Johann, Brauereibesitzer.
  - » Perona Ludwig, Magistratsrath.
  - » Pessial Karl, f. f. Landesgerichts-  
rath.
  - » Petričić Baso, Handelsmann.
  - » Petritsch Theodor, f. f. Landes-  
gerichts-Adjunct.
  - » Pfefferer Anton, Dr., Advocat.
  - » Pichler Heinr., f. f. Oberlieutenant.
  - » Pirker Franz, Hausbesitzer.
  - » Pirker Leopold, Handelsmann.
  - » Pirker Raimund.
  - » Pleiweiß Josef, Fabriksgesell-  
schafter.
- Frlns. Pleische.
- Herr Pogacär Joh. Chr., Dr., Fürst-  
bischof.
- » Pogacär Simon, f. f. Verpflegs-  
amts-Official.
  - » Pollak Adolf, Handelsmann.
  - » Potočnik Franz, f. f. Baurath.
  - » Premierstein Max, Ritter von,  
f. f. Landesgerichts-Hilfsämter-  
adjunct.
  - » Prohaszka Josef, f. f. Haupt-  
mann.
- Frln. Püchler Gabriele.
- » v. Raab.
- Herr Ramm Albert, Hausbesitzer.
- » Ranth Matthäus, Handelsmann.
  - » Ratoliska Alois, f. f. Oberpost-  
commissär.
  - » Račić Josef, Dr., f. f. Finanzrath.
  - » Rechbach Wilhelm, Baron, f. f.  
Landesgerichtsrath.
- Frln. Rechbach Vetti, Baronin.
- Frau Recher Jeannette, Hausbesitzerin.
- Herr Redange Josef v., f. f. Land-  
tischdirector i. R.
- » Regoršek Franz, Handelsmann.
- Frau Rehn Fanni, Institutsinhaberin.
- Herr Režori Johann, Ritter v., Tabak-  
fabriksinspector.
- Herr Ribitsch Johann, f. f. Landes-  
gerichtsrath.
- » Ribitsch Wilhelm, Dr., f. f. Notar.

- Herr Richter Wilhelm, k. k. Rechnungs-official.
- » Rizzi Franz, k. k. Gerichtsadjunct.
  - » Roznik Anton, k. k. Gerichtsadjunct.
- Familie Roth v. Rothenhorst.
- Frau Ruard Anna, Herrschaftsbesitzerin.
- Herr Ruard Victor, Herrschaftsbesitzer.
- » Ruprecht Philipp, Heizhaus-Chef der Südbahn.
  - » Rühling Reinhold, Edler von Müdingen, Dr., k. k. Bezirkscommissär in Stein.
  - » Sajiz Heinrich, k. k. Landesgerichtsrath.
  - » Samassa Albert, k. k. Hofglockengießer, Besitzer des gold. Verdienst-Kreuzes und des gold. Verdienst-Kreuzes mit der Krone.
  - » Samassa Anton, Privatier, Besitzer des gold. Verdienst-Kreuzes mit der Krone.
  - » Samhaber Edward, k. k. Professor.
  - » Sattner Wilhelm, Handlungscommis.
  - » Saulsig Theodor, k. k. Major a. D.
  - » Schaffer Adolf, Dr., Landtagsabgeordneter.
  - » Schantel Franz, Handelsmann.
  - » Schaschel Felix, k. k. Bezirkshauptmann.
  - » Schiffer Franz, Dr., k. k. Sanitätsrath.
  - » Schiffer Victor, Handelsmann.
  - » Schindler Albert, Dr., k. k. Landes-Thierarzt.
  - » Schlechter Karl, k. k. Rechnungsrath i. R.
- Frln. Schmidt Emma, Private.
- Herr Schmitt Ferdinand, Handelsmann.
- » Schneider Sigmund, Hausbesitzer.
- Frau Schonta Josefina, Private.
- Herr Schönberger Ratwart Baron, k. k. Regierungs-Concipist.
- » Schrey Robert, Edler v., Advocat.
  - » Schreyer Johann P., Handelsmann.
- Frln. Schulle Anna, Clavierlehrerin.
- » Schulz Anna, Hausbesitzerin.
- Frau Schulz Caroline, Private.
- Herr Schwingshackl Heint., Kupferschmied.
- » Seemann Paul, Procuraführer.
  - » Seunig Vincenz, Handelsmann.
- Frau Seunig-Greßel Amalie.
- Herr Sever Franz, k. k. Landwehrmajor.
- » Sinković Emil v., k. k. Hauptmann.
- Frau Stekl Maria, Private.
- Herr Stitscher Albin, Handelsmann.
- Familie Smolek.
- Herr Smolej Jakob, k. k. Schulrath und Gymnasialdirector.
- » Sol Josef, Dr., k. k. Stabsarzt.
- Frau Souvan Dorina, Private.
- Herr Souvan Ferdinand, Handelsmann.
- » Stauber Emanuel Ritter von, k. k. Professor.
  - » Steiner Franz, Dr., k. k. Oberstabsarzt.
  - » Stöckl Emil, Ritter v., Dr., k. k. Regierungsrath u. Landes-Sanitätsreferent.
  - » Stöckl Ernst, Handelsmann.
- Seine Excellenz Herr Stubenrauch Georg v., FML.
- Frau Supan Jacobine, Private.
- Herr Suppantšitsch Franz, Dr., Advocat.
- » Suppantšitsch Leo, k. k. Lieutenant i. R., Sparcassebeamter.
  - » Swoboda Josef, Apotheker.
  - » Taučar Jvan, Dr. der Rechte.
  - » Taučar Lukas, Haus- und Realitätenbesitzer.
  - » Telaučić Carl, Handlungscommis.
- Frau Terpinz Josefina, Herrschaftsbesitzerin.
- Herr Thurn Gustav, Graf, Herrschaftsbesitzer, Landeshauptmann.
- » Tönnies Gustav, Fabriksbesitzer.
  - » Tönnies Gustav jun.
  - » Treun Matthäus, Handelsmann.
  - » Trnkóczy Julius v., Apotheker.
  - » Tschinkl August, Fabriksbesitzer.
  - » Tormin Rudolf, k. k. Oberstlieutenant.
  - » Tonfern Johann, Expeditor der Südbahn.
  - » Tschach Alois, k. k. Landesgerichtsrath.
  - » Uriel Josef, Dr., k. k. Regimentsarzt.
  - » Uršič Josef, k. k. Major i. R.
  - » Valenta Alois, Dr., k. k. Regierungsrath, k. k. Professor und Spitalsdirector.
  - » Verberber Johann, k. k. Steuer-Oberinspector.

- |  |  |
|--|--|
| <p>Herr Bidiz Karl, k. k. Landesgerichtsrath.</p> <p>» Bok Franz, Dr., k. k. Notar.</p> <p>» Bouk Franz, Privatier.</p> <p>» Wagner Adolf, Stadttingenieur.</p> <p>» Waldherr Alois, Institutsinhaber.</p> <p>» Wascher Raimund, Sparcasse-Buchhalter.</p> <p>» Wenzel S. V., Handelsmann.</p> <p>» Wild Hans, k. k. Rittmeister.</p> <p>» Winkler August, Hausbesitzer.</p> <p>» Winkler Andreas, k. k. Landespräsident.</p> <p>» Witt Jakob, Schneidermeister.</p> <p>» Witschl Franz, Landesingenieur.</p> <p>» Wurzbach August v., k. k. Bezirkshauptmann.</p> | <p>Herr Wurzbach Max von Tannenberg, Dr., Advocat.</p> <p>» Zenari Josef Eugen, Director der krain. Escomptegeellschaft.</p> <p>» Zeschko Albert, Handelsmann.</p> <p>» Zeschko Franz, Buchhalter bei der krain. Escomptegeellschaft.</p> <p>» Zeschko Guido, Vertreter des «Gresham».</p> <p>» Zeschko Ludwig, Privatier.</p> <p>» Zeschko Valentin sen., Haus- und Fabrikbesitzer.</p> <p>» Zeschko Valentin jun., Fabrikbuchhalter.</p> <p>» Zhuber v. Dkrög Raimund, k. k. Landesgerichtsrath.</p> <p>» Zupančič Willibald, k. k. Professor.</p> |
|--|--|

#### Anzahl der Mitglieder:

|                              |     |
|------------------------------|-----|
| I. Ehrenmitglieder . . . . . | 40  |
| II. Ausübende . . . . .      | 89  |
| III. Beitragende . . . . .   | 322 |
| zusammen . . . . .           | 451 |











